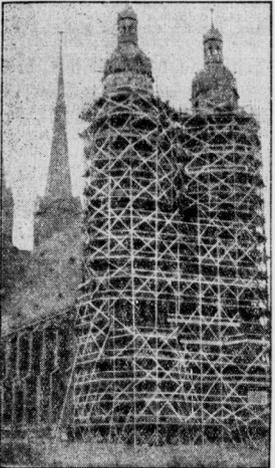


Hausmannstürme in Binden und Bondagen.

Erneuerungsarbeiten an beiden Turmpaaren der Marktkirche. / Auch der Rathhausturm wird neu gedeckt.

Wer kennt ihn nicht, den einäugigen, fünf Türmen, den Symbolen der Stadt? Inmitten des Platzes der alte Turm, über dem Himmel, einer der in der Luft, so seltenen alleinlebenden Glockentürme. Um die Wende des 15. und 16. Jahrhunderts errichteten ihn die hallischen Mauerer zur Ehre Gottes und zum Ruhme der guten alten Stadt. Und dann weilt die zwei Turmpaare der Haupt- und Pfarrkirche, unter lieblichen Bräunern. Wir wissen,



das hier ursprünglich zwei voneinander getrennte Gotteshäuser standen. Deren eines von den Hausmannstürmen (heute dem vorderen Turmpaar) aus sich zur Marktmittelpunkte, während das andere mit den „Blauen Türmen“ den Südostturm an den Hausmannstürmen mit seinem Schiff nicht ganz ausfüllte. Rüdiger Hoffmann, der große Baumeister des berühmten Kardinals Albrecht, hat dann zu Beginn des 16. Jahrhunderts die spätgotische Vollerstriche zwischen den beiden Turmpaaren errichtet, nach dem die beiden vorher stehenden Kanghäuser der hinterlebenden beiden Kirchen zuvor abgebrochen waren.

An dieser in ihrer schönen alten Marktkirche werden nun zur Zeit im Rahmen des höchsten Arbeitsbeschäftigungsprogramms wichtige Erneuerungsarbeiten vorgenommen. Es handelt sich um die Instandsetzung der Hausmannstürme, die Sicherung der Mauerwerke und die Wiederherstellung der Strebendächer. Schon erhielt sich bis zur Höhe der Laubwerke zwischen den Hausmannstürmen ein gewaltiges Baumgerüst in vielen, vielen Stockwerken. Steigen wir die feinen Leitern hier hinauf, so sieht man uns vor der freigelegten einen Kerner so unterirdischen, der den Baumstämme jeder Hohlspalt bei einem etwaigen mehr oder weniger tödlichen Unfall einbricht. ... so wird uns ganz deutlich, daß hier die Erneuerungsarbeiten wahrlich dringend sind.

Im Jahre 1882 gab man dem Mauerwerk der Türme und der hohen Maßstäben zwischen ihnen einen Zementüberzug; dieser aber löste sich in den letzten Jahren, besonders auf der Westseite, und durch die aus großer Höhe herabfallenden schweren Zementstücke ferner unter auf dem Marktplatz Menschenleben gefährdet werden. Nachdem jetzt von vielen fleißigen Händen der Versuch von oben bis unten abgebrochen ist, zeigt sich, daß trotz seines Vorkommens die Perimeterung des Mauerwerks im meistein Umfang angegriffen ist. Schon nun diese rein äußeren Schäden zu beseitigen, wird der ursprüngliche Höhenanfang für die Erneuerung der Marktkirche erheblich überschritten werden müssen, außerdem aber sind weitere Sicherungsmaßnahmen durch Ein-

ziehen von Anker an treffen, da bei den Hausmannstürmen auch „Stütz-Erweiterungen“ aufgetreten sind. Dagegen sind zur Zeit unseres Besuchs droben an der Turm er noch in dem Werke; vor allem das Holzwerk ist hier völlig verfallen, auch das der Brücke zwischen den beiden Türmen. Ob nun wohl auch wieder hier oben ein Turm einzieht, wenn seine Wohnung so schön „auf neu“ hergerichtet ist, mit bunten Fenstern in den Strebendächern und allem anderen dazu, wenn er auch nicht mehr zu „Mauern“ braucht wie einst, wenn irgendwo vor den Toren der Stadt Feuer ausbrach?

Gatten wir eben noch aus schwindelnder Höhe von der Plattform vor der Türmerwohnung einen südlichen Ueberblick über Stadt und Saale, so verschwinden wir nun zur Abwechslung nach bewunderlichem Hügel einmal einige Meter unter der Erde. Denn gegenüber der Marienbibliothek ist eine tiefe schmale Baugrube an Stelle des ehemaligen „Blauen“ Turmes ausgehoben, auf deren Grund Arbeiter dabei sind, das Turmfundament durch einen mächtigen Zementstreifen um zu verbreitern, daß sich die große zu tragende Last auf eine größere Bodenfläche überträgt. Die Türme hier stehen in einer Tiefe von 5 bis 6 Metern auf einer fast ebenen Sandfläche, befindet sich.

Nachdem im ersten Bauabschnitt durch Einziehen der beiden Türme und Umänderung des Mauerwerks die Innenflächen der Blauen

Türme gebohrt wurden, acht man jetzt an die eben schon geschilderte Strebendächterung heran, die zunächst an den weniger gefährdeten Ost- und Westseiten in Angriff genommen werden soll. Damit die neuen Betonarbeiten ihren Zweck wirklich erfüllen, müssen hier die alten Mauerwerk und abgelehnte Mauerwerk eingelassen und Strebengerüst für den Strebendach hergestellt werden. Die Bohrlöcher für die Anker greifen anderthalb Meter tief in das Mauerwerk ein; nach Einbringen der Anker preßt man sie unter starkem hydraulischen Druck mit Zementmörtel voll, worauf man die Anker nach beiden Rängen in den Zementblock zu einem Gestrüpe verläßt, das unbewegliches Zusammenfallen des neuen Gesamtfundamentes ermöglicht.

An der zweiten Langseiten der Türme ist auch die Strebendächterung der Strebendächer völlig zu erneuern. Die dazugehörige Deckung mit englischen Schieferplatten ist völlig „mangelhaft“ geworden, d. h. die Platten sind zum Teil abgefallen und die Dachstuhlung ist abgerichtet. Bei jedem Sturm lockerten sich nun Schieferplatten und stürzten auf die Straßen herunter; abgesehen von den Gefahrenmomenten, die sich hieraus ergeben, waren in auch dauernde Ausbesserungsarbeiten erforderlich. Die nun einsetzende Umkleidung der Dächer soll mit dem Einlegen von Schiefer aus den inaktiven Bräunern von Seiten erfolgen; zur besseren Haltbarkeit werden die Schiefer mit einem Anstrich versehen. Die bis herigen Dachstühle sollen

durch Holzfenster mit Schieferverkleidung ersetzt werden.

Gegenüber am Alten Rathaus gegenüber wir ein weiteres Baugewerk, oben rings um den breiten Turm. Der Beschlag hier war durch die schwebenden Gole der Linden hallischen Kiste so hart angegriffen, daß er heute fast überall abgefallen ist. So konnte Regenwasser eindringen und die Polsterverkleidung damit verfallen lassen, daß jetzt selbst die Giebelwände der Haupttürme durch Regenwasser eingedrungen sind und die Giebelwände eingedrungen. Die an der westlichen Seite des Turmes befindlichen „Giebelwände“ erhalten ihre einstigen Ausbesserungen wieder, die genau so aussehen sollen wie die der Hausmannstürme.

Schließlich werden wir noch einen Blick auf den Hof hinter dem Saalegebäude, auf den man durch das große schöne Torportal neben der Polizeiwache gelangt. Hier ist das Fachwerk des ersten Stockwerks des Hauses wieder mit einem Fachwerk aus Holz gebohrt worden, wie er dem Welen in diesem letzten Ueberlebendachbau in Halle entspricht. Sieht man die sechs schmale Stützen buntem Holzwerks, so glaubt man sich gerade zu nach Hildesheim oder zu den anderen hallischen Fachwerke verlegt. Für unsere Saale nun ergibt sich hier eine planmäßige Gelegenheit zu wirklichem Aufbaumassunterricht, aber auch mancher andere würde sicher gern einmal dieses schöne Fleckchen Halle-Seele bewundern. Der Wohlstand möge das Aussehen der Halle durch den Ausbau des Turmes des Rathhauses selbst der Bevölkerung zugänglich gemacht werden, die das gleiche jetzt auch mit dem Stück Niederrhein im Hinterkopf möglich!

Kennfahrer tödlich verunglückt.

Börries von Münchhausen einziger Sohn überdacht sich bei Großfugel.

Einem bisher noch ungeklärten Automobilunfall fiel gestern vormittag gegen 10 Uhr bei Großfugel an der Landstraße Halles Leipzig der 29-jährige Sohn des Dichters Börries v. Münchhausen zum Opfer. Sein Rennwagen fuhr plötzlich quer über die Straße, raste über den Graben und überdacht sich mehrmals seitlich. Börries v. Münchhausen — der Sohn trägt den Vornamen seines Vaters — wurde noch lebend aus dem Wagen gehoben. Er konnte noch gehen und sich über den Unfall unterhalten. Auf der Fahrt mit einem Privatwagen nach Halle aber ist er an inneren Verletzungen gestorben.

Strassenarbeiter, die zwischen Söckebits und Großfugel, bei Kilometer 14,4 — etwa einen Kilometer vor Großfugel — beschäftigt waren, die Bäume zu beschnitten, haben den Unfall genau beobachtet können. Sie berichteten darüber: Vor Großfugel macht die Landstraße mehrere Male einen überschießenden Rechts- und Linksablenkung, die allerdings nicht sehr scharf sind. Wir haben in diesen Kurven drei Autos ankommen. Die beiden vorderen, zwei kleinere Wagen, hatten ein sehr schnelles Tempo, der dritte, ein großer Rennwagen, lag gerade hinter diesen in der Rechtskurve und fuhr ein ziemlich gemächliches Tempo.

Pflichtig gab es einen Knall und im gleichen Moment schoß der Wagen von der rechten Straßenseite quer über die Straße, rasch zwischen zwei Bäumen hindurch über den Graben und kreuzte dabei einen Gassenbaum. Dann schlug der Wagen über das linke Vorderrad seitlich nun und überdacht sich noch mehrmals.

Das Auto blieb schließlich ziemlich weit im Felder auf den Wäldern stehen. Wir eilten schnellst auf Hilfe und fanden den Fahrer noch auf seinem Sitz, er schrie und rief uns an „Reißt mir doch heraus, ich kriega keine Luft mehr!“ Das Steuerdach hatte sich ihm tief in den Hals gedrückt, so daß er schweratmend war. Wir eiltenstürzte Hilfe beibringen wir ihm. Er lag im Gesicht sehr zerdrückt aus, die eine Gesichtshälfte war ganz blau gefärbt, unter dem Auge hatte er eine Wunde, und er war mit Blut, einem Kopf. Wir waren erfreut, daß er noch lebte.

Der Verunglückte stieg dann auf und ab, unterließ sich noch mit uns über den Unfall

und verhandelte noch mit den Fahrern zu vorherkommender Wagen, die ihn nach Halle mitnehmen sollten; er habe genügend Geld in Halle, um alles zu bezahlen.

Der erste Wagenfahrer, den wir anhielten, verweigerte die Mitnahme; er könne eine solche Verantwortung nicht übernehmen.

Erst der zweite, ein Geschäftsfreier, war dazu bereit. Wir hoben die Körfer in seinen Wagen, setzten und machten dem Verunglückten Platz. Er lag jetzt immer vorwärts und hielt sich den Leib; an dem Blut, das er dabei von sich gab, merkten wir, daß er innere Verletzungen davongetragen haben mußte. Unser Straßenmeister rief ihm, er solle sich noch lieber hier überlegen. Die Kurven immer noch, wie der Verunglückte das alles überleben konnte. „Ja, nun los, nun endlich fort!“, sagte er ungeduldig, ehe das Auto mit ihm nach Halle abfuhr.

Der Reisende, der Börries v. Münchhausen mitnahm, berichtet, unterwegs habe sich der Verunglückte noch lebhaft mit ihm unterhalten. Er sei dann aber immer stiller geworden und habe kurz vor Halle gesagt: „Weshalb Sie recht schöne Grüße, besonders an meine Mutter und bringen Sie ihr das alles schonend bei. Sagen Sie, ich hätte einen schönen Tod gehabt.“

Gleich darauf ist er gestorben. Der Tot wurde in die Universitätsklinik eingeliefert. Als Todesursache wurden innere Verletzungen festgestellt; wahrscheinlich liegt in innere Verletzung vor.

Während in den Mittagsstunden kamen Vater und Mutter des Verunglückten von ihrem Wohnort, Südlich-Weiß-Weiß bei Mühlberg in Thüringen nach Halle und ordneten die Beerdigung ihres toten Sohnes in die Heimat an. Der Wagen, ein schwerer, offener englischer Rennwagen, wurde am Nachmittag abgeholt. Ueber die Ursache des Unfalls ist in manchen Kreisen nicht im klaren. Nach den Berichten der Strassenarbeiter könnte man auf eine Reifenpanne am rechten Vorderrad schließen, nach anderen Mitteilungen soll ein Materialschaden die Ueberleitung plötzlich befördert haben. Ueberdieses Mangel kann auf keinen Fall die Ursache des Unfalls sein!

v. Münchhausen hat viele Rennen gefahren, und galt als sehr fähiger Kennfahrer.

Anßerdem ist bei dem Unfall der Antriebs des Radomeres beschädigt worden, so daß dieser stehen blieb; er seigt auf nur 74 Stundenkilometer.

Der Vater des Verunglückten ist der bekannte Dichter Börries von Münchhausen, dessen „Koboldroman“ und ritterliche Abenteuer die Freunde haben. Der Verunglückte ist der einzige Sohn des Dichters gewesen. Erkaunlich ist die Willenskraft und Haltung, mit der sich der Schmerz verhielt bis zu seinem Ende aufrecht gehalten hat.

Personaleum vom Landratsamt. Versetzt wurde Regierungsassessor Dr. Baefing vom Landratsamt Heberbarium in Berlin am das Landratsamt in Halle.

Wetterbericht

Meteorol. Station Halle (S.), 11. Jan. 1934

Aug. Sonne Unterg.	8 11 17 M 16 23 M	Aug. Mond Unterg.	4 U 00 M 11 U 24 M
10. 1.14 2.10 3.11 4.12	10. 1.14 2.10 3.11 4.12	10. 1.14 2.10 3.11 4.12	10. 1.14 2.10 3.11 4.12
Temperatur in 2 m Höhe	-1,3 3,5 -5,6	Lutdruck 103 m Hb. 764,2 763,3 759,6	
Windrichtung u. Stärke	SW SW 2	Relative Luftfeuchtigkeit	80% 93% 95%

Bewölkung in Zehnteil				Witterungsverlauf		
der Himmlshöhe				vorm	nachm.	abds.
9	10	8		bedeckt	wolkig	heiter
				Nebel	Nebel	Reif

Sonnenscheindauer am 10. 1. 0,0 Stunden
 Tagesmittel der Temperatur am 10. 1. - 2,0 C
 Abweichung v. langjährigem Durchschnitt: + 3,0 C
 Höchsttemperatur am 11. 1. + 1,2 C
 Nisttemperatur in der Nacht zum 11. 1. - 6,2 C
 Niederschlagsmenge der letzten 24 Std. 0,0 mm

Wetteraussichten für Freitag: Aufströmendes föhnisches Wind, Eintrübung und im Vorwärtigen des Gebietes zeitweise etwas Regen. Nachfröht. Tages- und nachtschneidende Milderung.

Für Sonnabend: Inruhige und unabhängige Witterung; sinkende Temperatur nachtschneidend.

Seltene Trost. Wasserlauf Unterpogel Schöne Trost 1,32 Meter, 4 Zentimeter Fall seit gestern. Schiffsverkehr: Schiffsverkehr und Schiffsverkehr und Schiffsverkehr.

Jugendliche gehören nicht in Tanzlokale.

Der preussische Minister des Innern beauftragt sich in einem Antrags an die Regierungspräsidenten mit der Verbotung Jugendlicher von öffentlichen Tanzlokalen. Der Minister empfiehlt, als Altersgrenze die Vollendung des 18. Lebensjahres vorzusehen, ferner Ausnahmen für Jugendliche in Begleitung der Erziehungsbehörden auszusprechen. Verordnungen, die denen nur deutsche Tänze beinhalten, sollen nicht als öffentliche Tanzlokale betrachtet im Sinne der Polizeiverordnungen behandelt werden. An nationalen Feiertagen ist die Bewilligung von Ausnahmen durch die Ortspolizeibehörden vorzusehen.

CLUB

in der Ausstattung übertrumpfen und dem Auge schmeicheln, aber in Qualität und Format, also wirklichem Wert, kann man CLUB zu 3 1/2 Pfg. nicht übertreffen!

Es ist gut daß in diesem Chaos, wo
Sint und Böse, Recht und Unrecht, Ehre
und Schmach wie durcheinander taumeln
und wo selbst der alte Gott im Himmel
ohnmächtig dahinschwand, ein fester Lot
uns überbleibt, um den sich alles aus
neue ordnen muß, ein Fels, an den wir
Ertrinkenden uns klammern können und
an dem es zu scheitern selbst noch Wol-
lust ist — das Vaterland ... Der
sich an seinem Vaterlande verlor, ist
der schändliche alle himmlischen und irdischen
Gefühle
Herrn. Sudermann, Rabenstein

Goethe'schen Wort in der „Harzreise“ sich „gleich
den Sperlingen zu den Reichen geistlich“.
Ein Zeichen unserer vornehmlichen Kultur ist
es, ja eines der vornehmlichen, auf das wir be-
sonders stolz sind, wenn wir im Gegenlag zu
manchen anderen Völkern, den Schatz und die
Segnung der Tiere in Wald und Feld, in Gar-
ten und Gaijn zu unserer Ehrenpflicht gemacht
haben. Wie viele unergiebige Erlebnisse mit
Tieren, die den Menschen von Jugend an in
seiner künftigen Aufzucht erheben und heil-
samen, sind uns nicht auch durch diese Kälte-
bereitschaft und Tierfreundlichkeit in Erinne-
rung geblieben! Es gibt Städte, in denen der

Fremde sich überrascht einer ganz besonderen
Vogelart gegenüber plaut, wenn er sieht, wie
die kleinen Säger völlig zahm und unbefan-
gen fast lebend, ob groß oder klein, auf die
Hand geflogen kommen ... Ganz einfach, weil
die Menschen dieser Städte in echter Freund-
schaft mit ihren Vögeln auf zu und zu leben.
Oder wer hätte nicht im Potsdamer Wildpark
oder bei es anderswo, die verrante Beobach-
tung von Sam- und Kolwid als eine der
schönsten Erfahrungen in seinem Gedächtnis.
Sollt auch den Tieren über Hunger und
Kälte! Sie danken es auch durch ihre zahme
Zutraulichkeit!

Vaterländische Bedenkfrage

Berecht die große deutsche Vergangenheit nicht!
11. Januar.
1871: (10.—12. Januar) Sieg bei St. Manä.
1923: Einbruch der Franzosen in das Ruhrge-
biet.

Pflanzenbaum vor dem Kaiserhof für jenes
Schützer sein Lebensblut hatte verströmen
müssen, also daß er keine Knospen trieb. Tief
ertrankten die junge Kaiserin und die Hofdame,
da sie es erkannten, und aornig beriet der Kaiser
den Oberkammerherr seinen Gärten und führte ihn
mit harten Worten an. Es wies aber genau auf
die Schmittelle, da der Hof für die Kaiserin ent-
fernt worden war, und da der Kaiser und die
Kaiserin selbst es entzweigen hatten, so verbot
ihnen die Gerechtigkeit, den Gärten zu iraten.
Doch der Kaiser wollte des gewohnten An-
blicks nicht entbehren, und so befahl er seinen
Dienern:

„Ehe das Volk murren und etwa ein übles
Vorzeichen im Tode dieses Baumes erblicken
möge, sollt ihr in den Gärten und Wiesen der
Stadt mit einem Baume forschen, der dem ein-
genommenen an Gestalt und Größe gleicht. Aber
achtet wohl darauf, daß er das rote Holz und die
rotbraunen Blüten habe, wie sie der untrüg-
liche Laub und wo ihr findet, da nehmt ihn weg
und laßt, daß es auf Befehl des Mikado ge-
schieden.“

Es bedankt sich ihrer viele auf die Suche nach
einem solchen Baume, aber es veranlagte Fane,
und sie fanden keinen, der würdig erschien, den
Pflanzenbaum des Kaisers zu erleben. Endlich
aber kam ein die der Mönche in den Gar-
ten einer armen Witwe und laßen mit Ent-
scheiden, daß sie ihm ihres Heidefelds einen
schöner Baum erbaue, dessen Holz die Farbe
rot und die Blüten blau, dessen Blüten wie ein
Schon aus Morandee über den Meeren schau-
kelten. Und alsbald wurden sie sich aus Wert,
den Baum mit all seinen Wurzeln aus dem
Erdeich herauszuheben.

Zu Tode betriefft sich die alte Frau ihrem Be-
gnügen zu.
„Ach ihr Herren“, redete sie die Diener des
Kaisers an, „muß es geschehen, daß ihr den
Augentrost einer armen Frau zu rauben
kommt? Nicht lange wird der Baum euer Auge
erleuchten; denn wisst, daß keine Wurzel dies
in mein Herz hinein verankert sind; und ob
ihr sie schon aus dem Boden herausgrabt, —
aus meiner Brust reißt ihr sie nicht heraus!“

„Weiß, Dene“, erwiderte ihr der Dritte der
Diener, „wenn der Mikado befiehlt, so haben
die Götter gesprochen! Ihnen opfern deinen
Baum und lehne dich nicht auf wider den Willen
des Mikados!“

Da verurteilte die arme Frau, aber wäh-
rend noch jene ihre Zehen in den Boden hie-
ßen und sorglich den Wurzelballen aus der
Erde hoben, eilte sie in ihr Haus und schrieb
auf ein Täfelchen von rotem Lack ein paar
Zeilen. Dann, als schon der Baum wie ein
Mittelnstraß am Boden lag und die Diener

Menschen hegen Tiere

Edwin die Kältezeit von Mitte Dezember
an machte uns wieder eindringlich an unsere
menschliche Pflicht, auch den hungernden Tieren,
vor allem den kleinen geliederten Zie-
gen, zu helfen. Solange Eis und Schnee das
Land noch nicht bedecken und die kalte Kälte
den Boden und keine Aushilfsvorkehrung für die
Tiere nicht mit einer harten Frostdecke an-
schlägt, sind unsere kleinen Freunde aus der
Wogelwelt wohl noch immer ihr Futter selbst.
Die Rot für sie kommt ja in der Hausflur
erk, wenn der deckende Schnee ihnen die Ra-
nau unauflösbar macht. Aber auch die zu-
nehmende Kälte allein ist oftmals schon hin-
reichend, um die Lebenshaltung der kleinen
Tiere zu gefährden. Der Futtermittel draußen
im Freien vermehrt sich ja nicht, wohl aber
wird das Bedürfnis nach besserem Futter für
die Tiere größer.

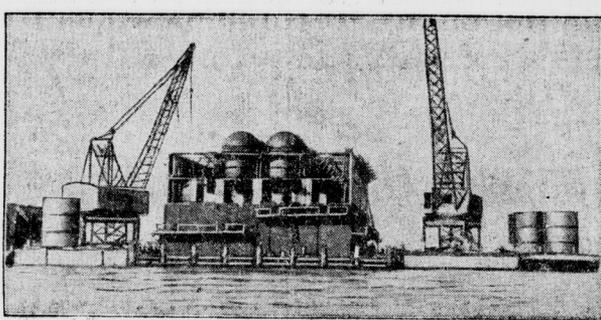
Nach gibt es Tierfreunde genug, die auch
andere auf die selbstverständliche Pflicht des
großen menschlichen Bruders der Tiere erin-
nern, für sie, die nicht in die Scheuern sam-
meln, für die doch aber auch Himmel und Erde
mit ihren guten Gaben aufgetan sind, zu sor-
gen. Wenn sie auch nicht die Tierfreundlichkeit
jenes Gartenbesizers erleben, der im
Frühjahr von allen Raubtieren die ersten
und schönsten Kirichen auf seinen Bäumen hatte
und doch keine einzige davon jemals fressen
ab. Er kannte sie Kirichen, wenn er welche essen
wollte, denn die in seinem Garten überlieh er
prohmäßig den Ameisen und Trosseln, den Fin-
ken und Starzen.

Für das Wild unserer Wälder sorgen die
berufenen Jäger ihres Wildbestandes, die Jäger
selbst. Ja es ist noch nicht einmal für den
Wildbestand so besonders gut, den Rehen die
Futterreste allzu leicht zu machen. Denn
gerade die hierbei notwendige unaufrichtige
Verwahrung, die Hunde nach Geheiß die Tiere
warm und schütz für vor dem Gefrieren. Der
rechte madere Weidmann wird ja unter we-
der rechten Jäger immer erst daran erkannt,
ob er auch ein guter Jäger seines Wildes ist.
Bei welchem Förterhaus drängt sich nicht be-
sonders im Winter das Wild an den Futter-
stellen, wenn es auch nicht gerade nach dem

Des Kaisers Pflaumenbaum

Einer altjapanischen Sage nachherzählt / Von Gustav Kliffendowf

Der japanische Kaiser, der Mikado Mura-
kami, hatte das Recht seiner Vermählung ge-
leitet; uraltem Brauche folgend, überhandte er
seiner Braut einige Tage vor der Hochzeit in
einem aus Weidenzweigen geflochtenen Korbchen
eine Serie, die er auf ihre Schönheit gedichtet
hatter, und da er sie damit mit dem Schimmer
der vorernten Pflaumenblüten verwechselte, so ge-
dachte sie ihm eine besondere Freude zu berei-
ten. Sie schickte also zu König Takamura, einem
berühmten Holzschneider, und ließ ihn aus dem
roten Holz eines alten Pflaumenbaumes, der
keine Krone bis zu dem Dachern des Kaiser-
palastes erhob, eine Kiaru schnitten, die den
Ueberbringer jenes Weidenzweigs, den
Schnittkautai (Worte des Briefes), darstellte.



Ein Pfeiler der größten Brücke der Welt im Bau

Beim Bau der riesigen Brücke, die über die San-Franzisko-Bay geföhrt wird, wurde mit dem
Bau eines der gewaltigen Pfeiler begonnen, auf denen die Brücke ruhen soll. Unter Bild zeigt
den großen Fundamentarbeiten, der bis zu einer Tiefe von 30 Metern hinabgelassen werden kann,
und in keinem Stütz die Fundamentierungsarbeiten auszuführen.

MAGGI'S
Fleischbrüh-Würfel
jetzt: 3 Stück 10 Pf

Uly macht das Rennen!

Von Hans Heuer

Nachdruck verboten / Copyright by Tamara Verlag Leipzig

3. Fortsetzung.
Unter Umständen würde man sie mit Gemüte
fehlhalten, würde — Vertrat von ihrer Seite
fürsichtig — vielleicht gar irgend etwas gegen
sie unternehmen ...
Sie bewegte sich nicht. Riefte sich um. Hörte
Geräusch vom Wasser her. Kam da schon das
Boot mit der ersten Paduna?
Wenn sie sich hier am Hofgang entlaßschob,
konnte sie im Augenblick hinter an der Straße
verhindern ...
Es war ein weiter Weg bis zur Stadt
hinein. Aber dieser kleinen Weg zu Fuß gehen
als sich in diese Meiereien noch länger ein-
fallen. Sie war sich zu auf für unzureichend.
Wohin Elvros ihre Fingerringe, Wohin
er sie weiter zur Rede stellen ... nein! Sie
würde morgen nachmittags sofort hinsetzen und
sich ihre Papiere holen. Mit einem Gesicht,
das auf Schmutz aufwachte, war, wollte sie
nichts zu tun haben! Man konnte nicht wissen
Trennungsmomente am Kam die Gefühle
betonen, denn hier es, man ließ mit feierlich
gewesen und ... Mitgegangen ... mitgegangen!
Eine letzte Stimme rief ihren Namen.
Da lief sie ohne Zögern vorwärts. Kannte
an der nicht sehr hohen Widung entlang und
sah in die Straße ein. Viel, so schnell sie
konnte, denn hier es, man ließ mit feierlich
gewesen und ... Mitgegangen ... mitgegangen!
Sie mußte nicht, wie weit sie schon von ihm
entfernt war. Alles einen Augenblick auf
entfernt stehen und schaute zurück.
Da kamte plötzlich mitten auf dem Strom
ein Schmelzwerk auf, dessen heller Keel über
das Wasser hinweglief, am Her entlanglief
und mit seinen tageligen Stroben ein Boot

einsteig, das in rascher Fahrt dem Strande zu-
schrieb. Erwa, wie er hinten Hand das Fahr-
ruder ebenfalls im Bild.
Uly konnte alles genau erkennen. Sie sah
die kleine dicke Gestalt Elvros' die Widung
hinanlaufen. Er schien bemüht, dem Nichtge-
gen zu entrinnen. Ein Schuß durchdringt die
Stille, brach sich an tragendem Widerstand
und hatte lange an dem Wasser und auf
dem Lande. Das Laute knatterte. Das Boot
lenkte nach links zu ab. Menschen kamen von
allen Seiten. Verwirrt den Auto den Weg.
Umringen Elvros, der eben stehend auf der
Straße angekommen war.
Uly hüßte für Herz Kopfen. Sie lief weiter,
Bombardiert. Die Seitenwände hatte
wahrscheinlich das Schmutzgerüst entdeckt,
war vielleicht schon lange hinter Elvros und
Kapfenlag her und hatte den heutigen Schlag
ausgenutzt vorbereitet, um ein Mithingen aus-
zuführen.
Wohin sie dann! daß ihr rechtzeitige Bedenken
gekommen waren. Denn läßt sie jetzt dort mit
in der Parke und sein Mensch würde ihr
wahrscheinlich glauben, daß sie ahnungslos ge-
wesen sei.
Als eine Viertelstunde später das Laute
sich hinter ihr näherte, erschütterte von oben
anderen Schreien, in denen die Stimmen laßen,
brühte sie sich in ein schmales Gesicht am
Weg und wartete, bis die Karawane vorbei
war.
Eine knappe Stunde später war sie wieder
in der Stadt, nicht fort das Boot auf, in
dem Elvros ihr für ein Augenblicke hatte,
holte ihren kleinen Stroßföser und hielt sich

keine Minute länger dort auf, als unbedingt
nötig war.
Ging in Richtung Hauptbahnhof durch die
nächtlichen Straßen. Erfuhr, daß der erste Zug
nach Berlin vier Uhr dreißigwanzig Damp-
burg verließ ... in zwei Stunden also
ungefähr.
Diese zwei Stunden verbrachte sie im Warte-
saal.
Und wartete auf, als der Zug endlich zischend
und ratternd aus der riesigen Halle in den
jungen, hellen Morgen hinausrollte.
6.
Die Treppe zu ihrer Wohnung hinaufsteigend,
kam Uly Schott zum Bewußtsein, wie
wenig ruhm in ihre kurze Dampburg Reise
eigentlich verlaufen war. Sie lag im Geiste
schon des Vaters leis ironisches Lächeln, das
wie nachlässiges Hingehenlassen der modern-
jünglichen Überlegenheitsnote anmutete.
Dann aber laute sie sich, daß sie sich in der
ganzen Mißrate korrekter benommen habe. Daß
für sich ein Kaffeefestmahl war, konnte sie
nicht vorher wissen.
Nun — übrigens — wird ihr auch klar, wie
es kam, daß die Ja. J. C. Elvros in der Lage
war, guten Kaffee zu billigeren Preisen als
die Konkurrenz abzugeben und sich so einen
enormen Abschmelzpreis zu sichern!
Auf dem obersten Treppenaufgang kam ihr ein
Bedeute, der sie hielt stehen ließ. Es war noch
früh am Morgen. Wenn sie jetzt sofort zum
Spittelmarkt fuhr, würde man dort sicher noch
nichts von dem Ereignis der Nacht in Damp-
burg. Sie würde Theateraufzug orientieren
und sich wohl ihm ihre Papiere abgeben lassen ...
denn hatte sie mit der ganzen Geschichte nichts
mehr zu tun.
Wenn sie dann nach Hause ging, konnte sie
dem Vater wenigstens gleich berichten, wie
richtig sie in kritischen Dingen zu handeln ver-
mochte! Meinen Tisch ... das war hier die
Hauptfrage!
Sie federne um und schritt über den Damp-
burg zum Kurfürstendamm. Rausste sich, bevor

sie einen Wagen der Straßenbahnlinie 76 be-
stiege, eine Morgenzeitung und setzte sich in eine
freie Ecke.
Die Zeitung berichtete noch nichts von der
Entladung der Schmutzgerüste in Damp-
burg. Elvros war bestimmt verhaftet worden.
Und Stabehaus? Der hatte sich auf dem Dampf-
fer verborgen ... vielleicht ... Sie schaltete
den Gedanken an diese Sache ab und schlug die
Sportseite auf. Da war eine Vorhau für die
Deutschen Meisterschaften am Sonntag.
Ein woffiges Gefühl der Verdringung be-
mächtigte sich ihrer, als sie dort ihren Namen
als den einer ausländischen Amerikanerin auf
dem Titel im 20. Merit-Damenlauf fand.
Uly Schott dirrte für die vorläufige
Meisterin Silde Braun die härteste Konkurrenz
sein! schrieb die Zeitung.
Sie wußte das selbst, denn sie hatte bei den
letzten Rennen immer dieselbe Zeit wie Silde
Braun erzielt. Aber schon und ermutigend
war es, das auch einmal gedruckt zu sein!
Als Uly das Bild der Firma J. C. Elvros in
der Wallkrasse betrat blieb sie ein wenig
erstaunen stehen. Theaterauf, der Buchhalter,
sah bedrückt an seinem Schreibtisch. Die Na-
her, das Schmutzgerüst, stand links und einge-
schüßert an der Wand, und wurde schmerz-
haft, was sie beginnen sollte. Aber da waren
auch noch vier Herren, die sie nicht kannte und
die sich bewegten, als wären sie hier zuhau.
Ungeachtet trauten sie in Räubern und Schreib-
tischen herum, hatten einen Danken Geschäfts-
händler und Arbeiter, ungeachtet und in-
tuchten einen Ansehen nach noch andere Dinge.
Der eine von ihnen wandte sich ihr zu, als
sie eintrat. Sie sah sie freudig an.
„Und Sie also eine Angehörige der Firma?“
fragte er ohne weitere Einleitung.
„Ja!“
„Ihr Name?“
„Uly Schott!“
„Ah, Fräulein Schott, auf Sie warten wir
ja gerade! Und Sie also aus Dampburg zu-
rück!“ lächelte der Herr. Und hatte erklän-
dungs. „Kriminalpolizei!“

Reichsparlamentrecht kommt.

Regelung der Revisionsfrage? Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Kleiner fand die Eröffnungssitzung des Reichsauswahls für Sachparlamenten...

Natürlich müßte der bisherigen Entwicklung des Sachparlamenten hierüber Rechnung getragen werden. Das neue Reichsparlamentrecht müßte ein Rahmengesetz darstellen...

Eine Neugründung in Halle.

Waldwirtschaftsverband Mitteldeutschland. In dem Gebiete der Zentralgenossenschaft Halle fand heute die Neugründung des Waldwirtschaftsverbandes statt...

Die Milch darf als Volksnahrungsmittel kein Sonderrecht sein, sondern sie ist in ihrer Erzeugung und Verwertung planmäßig zu führen...

Die weiteren Ausführungen betrafen sich eingehend mit dem Fragen der Milchregulierung, der Milchpreiskontrolle und der Errichtung eines Milchwirtschaftsverbandes...

Wasserstände

Table with 3 columns: Station, Date, Water Level. Includes stations like Grotzschitz, Trotha, Bernburg, Calbe, Grisehne, Havel, Brandenb., Rathenow, Havelberg.

Berliner Börse

Interessen für Renten. Berlin, 11. Januar. In der heutigen Börse herrschte wieder Interesse für Renten...

Deutsche Anleihen

Table with 3 columns: Description, Price, Yield. Includes 6% Deutsche Wertst., 6% Reichsanl., 6% Reichsanl. 29., etc.

Goldpandbriefe

Table with 3 columns: Description, Price, Yield. Includes 6% Pr. Pflzr., 6% Pr. Anst. Komm., etc.

Verkehrs-Aktien

Table with 3 columns: Company Name, Price, Yield. Includes A.G. ver., Alig. Loh- u. Holz., etc.

Einheit des Bauerntums.

Mitteilungen des Landesbauernführers Staatsrat Eggeling.

Die Vorfälle der Landesbauernschaft für die Provinz Sachsen-Anhalt sind folgende: Ausführungen des Landesbauernführers Staatsrat Eggeling mit der hiesigen Zusammenkunft des deutschen Bauern...

In der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt fand heute die Sitzung vom 10. Januar 1934 statt. Vorsitzende: Eggeling, Landesbauernführer...

Eine weitere Sache ist, daß die Bauernwirtschaftliche Vereine in den letzten Jahrzehnten ihres Bestehens gut geblieben sind.

15 Kubikmeter Gas.

Gesetzgebungsstelle der Berliner Gaswerke. Die Berliner Städtischen Gaswerke, die 'Galgas', haben beschlossen, ab 1. Januar 1934 an jedem jungen Ehepaar, das die Gesetzgebungsstelle des Reiches erhält...

Handwerk voll entlasten.

Seine Werkstatt, lockere Einstellungen. Der Reichsarbeitsminister weist in einem Schreiben an den Reichsminister für den Reichsantrag darauf hin, daß das Handwerk die erhaltenswerten Mittel zur Gewinnung von Aufträgen für Innhandlungen und Umbauten in erster Linie deshalb bereitstellen sollte...

Der Reichsarbeitsminister lüftet den Reichsstand, auf die Gewerbetreibenden und Handwerker mit allem Nachdruck dahin einzuwirken, daß sie die Reichsregierung mit aller Kraft unterstützen...

Bank-Aktien

Table with 3 columns: Bank Name, Price, Yield. Includes Allg. Deutsche Credit-Anstalt, Berl. Handelsbank, etc.

Industrie-Aktien

Table with 3 columns: Company Name, Price, Yield. Includes Accum.-Fabr., Adler-Ind., Alig. Kunst- u. Holz., etc.

merke ist öffentliches und einmal Stellung nehmen. Solange aber in einem Kreise der deutsche Bauer in neue Organisationen mit den beiderseitigen Namen 'Landwirtschaft' und 'Landwirtschaft'...

Die Durchführung der gesetzlichen Verordnung vom 8. August 1933 bringt, wie es bei einem Gesetz zu vermeiden sein dürfte, keine Härten mit sich. Es sei zu hoffen, daß man sich für diese Einseitigkeit, wenn der angelegte Einheitsfall durch die Eingabe...

19 Jubilare im Bergbau.

Im vergangenen Jahre waren 19 Angehörige im Bergbau. Die Jubilare sind: Herrmann, Strohmann, etc.

Leipzig. Börse vom 10. Januar

Table with 3 columns: Description, Price, Yield. Includes Rhein. Stahlw., Westf. Westf., Elek., etc.

Krieger-Verein Alemannia

besetzte Mitglieder, Witwen und Kinder. Am letzten Sonntag, dem 7. Januar 1934 begann im feierlichen Sinne das Neuarbeitsjahr...

Das Programm der Neubesetzung des Bundesleiters, General der Kavallerie a. D. Stern und der stellvertretenden Kameraden Hoffmann, ging dem Vereinsführer zu seiner Begrüßung...

Ein von Kamerad Walter Schwenz auf einstudiertes Weihnachtsfest, die 'Puppenfeste', das von Stern im Rahmen der herzoglichen Hofkapelle wurde, fand anlässlich der Weihnachtsfeier statt...

Ballistik- und Freikorpslumpen

feiern Weihnachten in Kameradenkreis. Vor kurzem fand der Diensthabende Reichshauptkommando der Ballistik- und Freikorpslumpen...

Leipzig. Börse vom 10. Januar

Table with 3 columns: Description, Price, Yield. Includes Allg. Deutsche Credit-A., Olig. Deutsche Credit-A., etc.

Ein Wertpapier... Wenn der Wert... Dieser... In dieser... Wo in Halle...

Autofahren auf Probe.

Ein Schwundel, der Sachverständigen kosten kann.

Es soll nicht gar so selten vorkommen, daß jemand eine tolle tolle Spezialfahrt mit einem Auto machen möchte, um zu erfahren, wie das Autofahren ist. Ein solcher Mensch ist ein Schwundel, der Sachverständigen kosten kann. Ein Schwundel, der Sachverständigen kosten kann. Ein Schwundel, der Sachverständigen kosten kann.

Im Herbst 1932 bezog er wöchentlich 750 Mark Unterhaltung. Es muß ihm damals schiefgegangen sein, da er sogar noch besondere Unterhaltungsanträge wie zum Beispiel 2500 Mark für Schulbücher verlangte. Das Arbeitsamt lehnte sie ab, da es ihm im Verdacht hatte, Nebenverdienste zu haben. Schließlich schickte ihm aber wieder das Amt ein Schreiben. Er bekam eine Gehaltsaufzeichnung, und sich die Rundschau großer Firmen erwerben. Die Mansfeld

U. o. schen ihm sehr geeignet; dort gebotete er seinen neuen Apparat vorzuführen. Aber wie nach Altkameramensfeld kommen, wie die Umföhen beden? Und er ging hin und suchte sich bei einem Autohändler in Halle einen Wagen aus, den er gern kaufen wollte. Aber eine Probe-fahrt mußte sein, und die nicht zu kurz; sonst könne er die das Laufen des Wagens nicht richtig beurteilen. Sie mußte bis Plothenmansfeld gehen! Und so geschah es. Im Zeit nächsten Sabres aber machte er auf Kosten eines anderen Autohändlers eine Probefahrt nach Wernigerode; das Benzol für beide Fahrten soll er nach der Strafanzeige erlegt haben.

Er wendete sich jetzt vor dem hällischen Schöffengericht gegen seine Behauptung. Er habe gar nicht betrogen, sondern das Auto wirklich kaufen wollen. Woher? Da er sei zwar mittellos gewesen, aber auf dem Arbeitsamt habe er doch einen Anschlag gesehen, daß hällische Angestellte über 40 Jahre ein Reichsdarlehen zur Eröffnung eines Geschäftes erhalten könnten. Sein Geschäft sei eben die „Berichtigung“ gewesen, zu der er das Auto gebraucht hätte. Aber das änderte ihm das Gericht dann nicht.

Provisionsvertreter als Betrüger.

Der Reichsde Wittler B. aus Gießen hatte sich in Halle als Untervertreter für Petroleumstellen anstellen lassen. Er hat nun die

auf erteilte Aufträge ihm geleisteten Anahlungen für sich verbraucht, anstatt sie abzugeben, und er hat nach seinen Angaben die Gelder, weil er dringend Geld brauchte. Es ist wegen Betrugs mehrfach verurteilt, so daß das Schöffengericht ihm wegen fortgesetzten Betruges im Hinblick auf einen Jahr sechs Monaten Zuchthaus, 50 RM Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für drei Jahre verurteilen mußte.

Dama mit der Wettkleidenschaft.

Geheim-Buchmacher muß sich verantworten. Als Geheim-Buchmacher betätigte sich fortgesetzt im vorigen Jahre der 30jährige Unterrichtsamtsplänker Hans G. aus Halle. In einer Gattungsverpflichtung hatte er seine wolle (unfongestionierte) Hemmweichte, aufgeschlungen. Dort nahm er Bestellungen entgegen. Meist waren es Erwerbslose, die ihm da 50 Pfennig oder markweise für Geld auftraten. Auch eine 72jährige hatte die Kleidenschaft, in etwa dreimal in der Woche dem Glinge ihre Hand zu bieten. Das Glück schlug aber in diese Sand nicht ein, denn er sagte G. — die alte Dame die immer er-picht auf einen Gaul gewesen, der überhaupt nicht gewinnen konnte.

Es war für die Kriminalpolizei schmer, G. dies Handwerk zu legen. Wenn sie in die Geheimerei kam, sah er nicht als harmloser Spielplatz da. Dann konnte er aber doch endlich überführt werden. Sein

Prozessbild nämlich ergab, daß er nicht nur Wetten vermittelt, sondern auch selbst „abgelassen“ hat. Weder ist in gleicher Weise unter Strafe gestellt.

Das Schöffengericht Halle hielt ihm am Mittwoch noch, daß er durch seine un-erlaubte abgibt Wettkleidenschaft ersens den Staat um Steuern (15 Prozent der Wettkleidenschaft) schädigt, dann aber auch den Erwerbslosen das Geld aus der Tasche zieht, das die Volksgenossen für ihre Arbeit unterhalten durch ihre Arbeit aufzubringen hätten. Das Gericht erkannte förmlich auf drei Wochen Gefängnis und 50 Mark Zuchthausstrafe, sowie auf Einziehung der 2500 Mark, die bei ihm aus Wettkleidenschaft beschlagnahmt worden waren.

Schwarzer Hufar ist Einbrecher.

Er wollte gerade in einem Jagarengschäft einbrechen. In der gestrigen Nacht bemerkte der Streifenwächter H. von der Wächterbereitschaft (Schwarzer Hufar) der Salzhallen-Wach- und Schutzgesellschaft um 245 Uhr am 21. Januar 1934 in der Nähe des Schloßabergs ein fremdes Auto, das dort verweilt zu sein schien. Er verfolgte es bis zum Jagarengschäft, wo er es schließlich einbrechen sah. Er verfolgte es bis zum Jagarengschäft, wo er es schließlich einbrechen sah. Er verfolgte es bis zum Jagarengschäft, wo er es schließlich einbrechen sah.

Stadt-Theater
Heute, Donnerstag, 20 bis 22 Uhr
Wenn der Hahn kräht
Komödie von
Freitag 21 bis 22 Uhr
Alle gegen Eins
Schauspiel von F. Forster
Zahlung der 3. Stammk. - Rate erb.

Walhallatheater
Große Freude
berichtet allen das Gastspiel
Mimi Vesely
in der entzückenden Operette
Mascolino
8 Uhr
Freie ab 40 Pf.

Reifende Jugend
Ein erlebnisreicher Film von den
Mittelschichtskindern in jungen
Jahren, von ihren Nöten und
Kontakten, nach dem berühmten
Ausgang, des Frickler
„Besonders wertvoll“
zuerkannt wurde!

**HANS ALBERS
KATHE v. NAGY**
Flüchtlinge
Der große Ufa-Film
1928 Charbin
Wolgadeutsche werden heim-
gesucht und verfolgt von einer
fremden Macht — Flucht — das
packende Erlebnis einer Handvoll
Deutscher und ihres Anführers.
Wir müssen weiterspielen!
**Ufa-Theater
Altepromenade**
Werktag: 4.00 5.00 8.20 Uhr
Sonntag: 2.30 4.00 6.00 8.20 Uhr.
Die Jugend hat Zutritt.

- 12.25: Fortsetzung der Zeitschrift Zeitschrift.
- 13.00: Sperzeit.
- 13.45: Neue Nachrichten.
- 14.00: Fortsetzung des Mittagskonzertes (Schallplatten).
- 15.00: Mädelklub: Im Dienste der Winterhilfe: Arbeitermärkte helfen den Bedürftigen.
- 15.30: Wetter- und Wetterberichte.
- 15.45: Tagesgespräch.
- 16.00: Nachmittagskonzert.
- 17.00: Literatur und Schöne.
- 17.20: Der internationale Fußballsport im alten und im neuen Jahr: Glück von Wengen, Fred Kriger.
- 17.35: Zeit der Nona. (Aufnahme).
- 18.00: Das Gedicht.
- 18.05: Wer muß man haben? Rechtsanwalt Dr. Nege und Günter Zölzler.
- 18.25: Für die Frau.
- 18.45: Wetterbericht. Anstalt: Kurzeitbericht des Zentralen Zentrums der Nation: Hugo Wolf — Anton Bruckner.
- 30.00: Kernspruch. Anstalt: Grundgesetz über 1. „Das Märchen.“ 2. Der Märchen.
- 21.00: Militärkonzert.
- 22.00: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten.
- 22.45: Wetter- und Wetterberichte.
- 23.00-24.00: Nachmittagskonzert der Schlesischen Philharmonie.

Am Liebeckplatz
Ab heute Donnerstag
Das große Ereignis!
**MARIA
JERITZA**
„Die Thronbin Caroor“
als
**Großfürstin
Alexandra**
Ein Faucenschauspiel aus dem
berühmten russischen Russland.
Musik: Franz Lehár
Rechtzeitig Plätze sichern!

C. T. Gr. Ulrichstr. 51
Morgen letzter Tag!
Dolly Haas — Harry Liedtke
in der komischen, lustigen, Tonfilm
**Der Page vom
Dalmasee-Hotel**

Hertha Thiele
Marie-Louise Claudius
Sabine Peters, Albert
Lieven, Heinz, George,
Paul Henkels,
Peter Vob.
Wenn dieser Film als „Besonders
wertvoll“ anerkannt wurde, so wird
diesem Urteil jedermann an-
schließen, der ihn sieht.
(M.N.-Ztg.)
Dieser Film ist ein außerordent-
liches Werk — ein ganz großes Er-
lebnis.
In diesem Film hat sich Carl Fröhlich
Meisterstück zu letzter Kunst voll-
endet. (Salle-Zeitung)
Diesen Film müssen Sie sehen!
Hierzu ein ganz vorzügliches
Beliebiges Programm
Auch die Jugend hat Zutritt!
Heute letzter Tag!
Walzerkrieg!
Kleine Preise!

CAPITOL
Lauchstr. 11 Telefon 33440
In dieser Woche:
Der große Ufa-Garbo-Film
Helgas Falk und Aufstieg
mit Clark Gable u. a.
Kulturfilm - Wohnschau - Lustspiel
410 680 830

**Rundfunkprogramm am Freitag
Leipzig**
Werktag 850,4

- 5.30: Rundfunkkonzert.
- 6.45: Wuff! in der Frühe (Schallplatten).
- 7.15: Tagesnachrichten u. Zeitungsbeilage.
- 7.25: Rundfunkkonzert des Rundfunkorchesters.
- 9.00: Rundfunkkonzert für Frauen.
- 9.40: Rundfunknachrichten.
- 9.45: Wetter-, Wasser- u. Tagesprogramm.
- 10.30: Schulfunk.
- 11.00: Morgen- und Schneesport.
- 11.40: Wetter- und Zeit.
- 12.00: Mittagskonzert.
- 13.15: Nachrichten (I) und Zeit.
- 13.25: Unterhaltungskonzert (Schallplatten).
- 14.00: Nachrichten (II).
- 14.10: Wetter- und Schneesport.
- 14.15: Rundfunkkonzert vom Tage.
- 14.25: Rundfunkkonzert.
- 14.35: Junges Künstler vor dem Mikrofon. * Mitwirkung: Fritz Schmidt-Wesensperffing (Klavier), Wulf Reiter (Gitarre) zur Stunde.
- 15.05: Wie helfen der Jugend bei Dietrich (Eder); Rolf Weidner, Leipzig.
- 15.25: Für die Frau: Frau und Baby; Frau Siegel, Leipzig.
- 15.40: Rundfunknachrichten.
- 16.00: Nachmittagskonzert.
- 17.30: Die fünfjährige Schule schafft die höchsten Formen der deutschen Kunst (um 1750). (Zur Geburt um 20.10 Uhr); Karl Wagner.
- 17.35: Vortragsabend: Mäthcher Kompositionen.
- 18.10: Deutsche Wortkunst — gestern — heute — morgen; Professor Dr. G. Höp, Dresden.
- 18.30: Rundfunknachrichten; Professor Woz und Wüch.
- 18.45: Rundfunknachrichten; Wettervoraussage und Zeit.

Königwusterhausen
Bekanntmachung 1635

- 6.00: Wetterbericht für die Sandwitzerhütte.
- 6.05: Wiederholung der wichtigsten Rundfunknachrichten.
- 6.30: Wiederholung des Wetterberichts für die Sandwitzerhütte.
- 6.35: Frühkonzert. Zu einer Pause bis 7.00 Uhr: Neue Nachrichten.
- 8.00: Eperrett.
- 8.45: Zeitschau für die Frau.
- 9.00: Schulfunk. Fortschreiten des Schulfunk.
- 9.40: „Wartmäßig“ Ringelkonzert. Gedächtnis von Rudolf Tarnow.
- 10.00: Neue Nachrichten.
- 10.15: Schulfunk. Zeit. Infolge Blies! Wetter zur Stunde.
- 10.50: Spätkonzert im Rindergarten.
- 11.15: Eperrett.
- 11.25: Schulfunk. Zeit. Infolge Blies! Wetter zur Stunde.
- 12.00: Wetterbericht für die Sandwitzerhütte.
- 12.05: Mittagskonzert (Schallplatten).

Umtauschangebot
an die Aktionäre der Actiengesellschaft Charlottenhütte und die Aktionäre der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft.

Die Aufsichtsräte der Actiengesellschaft Charlottenhütte und der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft haben am 20. Dezember 1933 beschlossen, ihren Generalversammlungen die Verschmelzung beider Gesellschaften durch Übertragung des Vermögens der Actiengesellschaft Charlottenhütte auf die Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft vorzuschlagen. Die Generalversammlungen sind auf den 13. Januar 1934 einberufen.

Ansatz der Aktien der Actiengesellschaft Charlottenhütte auf die Aktien der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft:

- I. Gegen Einreichung von je nominal RM 2000 Aktien I. Gattung der Actiengesellschaft Charlottenhütte mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1933 und die folgenden werden nach Wahl des Einreichenden gewährt: nom. RM. 3000 Aktien der Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1933/34 und die folgenden oder nom. RM. 4800 Aktien der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1933/34 und die folgenden.
- II. Gegen Einreichung von je nominal RM. 2000 Aktien der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1933/33 und die folgenden werden gewährt nach Wahl des Einreichenden: nom. RM. 1200 Aktien der Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1933/33 und die folgenden oder nom. RM. 2000 Aktien der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1933/34 und die folgenden und RM 300 in bar.

Dieser Umtausch wird durch die Actiengesellschaft Charlottenhütte und der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft, welche von dem Angebot Gebrauch machen wollen, müssen ihre Aktien bis zum 28. Februar 1934 bei den unterzeichneten Banken, und zwar in Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Kassel, Köln, Leipzig, Mannheim, München und Stuttgart, soweit an diesen Plätzen Niederlassungen der genannten Banken bestehen, einreichen. Der Umtausch für die Aktionäre frei von Börsenumsatzsteuer und Provision, soweit die Einreichung bei den genannten Stellen erfolgt.

Bemerkung wird, daß nach der Verschmelzung die Dividenden-garantie der Actiengesellschaft Charlottenhütte für die Aktionäre der Eisenwerk - Gesellschaft Maximilianshütte auf die Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft überträgt und sich dahin auswirkt, daß den Aktionären der Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte acht Fünftel der jeweiligen Dividende der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft garantiert werden, mindestens ab 8%.

Berlin, Köln, Leipzig, im Januar 1934.
Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
Berliner Handels-Gesellschaft
Commerz- und Privat-Bank Aktien-Gesellschaft
Deutscher Reichsbank und Creditbank
Reichs-Kredit-Gesellschaft
Sal. Oppenheim Jr. & Cie.
J. H. Stoll

Wo???
In Halle verleiht man die angenehmsten und gemächlichsten Stunden.
Im Kaffee Frischluft
Kleine Ullrichstr. 23

Der Umzug
bringt in manche Sachen aus Tageslicht, die in der neuen Wohnung nicht mehr zu verwenden sind. Am besten dreht man sich von diesen Dingen durch eine kleine Anzeige in der „Salle-Zeitung“. Man glaubt kaum, wie viele Interesse selbst noch für solche Dinge besteht, die einem selbst wertlos erscheinen. Also machen Sie ruhig einen Versuch, die Umfösten sind ja außerordentlich gering

Reichsparlamentsrecht kommt.

Regelung der Reichsfinanzfrage?

Unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Meiner fand die Eröffnungssitzung des Reichsausschusses für Sparparlamenten innerhalb der Akademie für deutsches Recht statt.

Natürlich mußte der bisherige Entwicklung des Sparparlamenten hierüber Rechnung getragen werden. Das neue Reichsparlamentsrecht müßte ein Rahmengesetz darstellen in das Sonderbestimmungen für die einzelnen Länder und Provinzen eingearbeitet werden könnten.

Eine Neugründung in Halle.

Wirtschaftsverbände Mitteldeutschland. An dem Gebäude der Zentralgenossenschaft Halle fand heute vormittag eine Sitzung zur Gründung des Wirtschaftsverbands statt.

Einnicht des Bauerstandes.

Mitteilungen des Landesbauernführers Staatsrat Eggeling.

Die Preisliste der Landesbauernschaft für die Provinz Sachsen-Anhalt teilt dazu folgende Ausführungen des Landesbauernführers Staatsrat Eggeling mit: Der häufigste Zusammenhang des deutschen Bauern hat zur Voraussetzung, daß viele Einzelunternehmungen aufgehen und die darin gebundenen Kräfte zur Erhaltung durch den Reichsverband frei gemacht werden.

An der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt fand durch meine Vermittlung am 10. und 11. Januar 1933 ein landwirtschaftliche Vertreter, Kreisvereine, Bauernvereine, Dörfer- und Gartenbauvereine, Arbeitsvereine, Kreisverbände und Kreislandräte sowie Jungbauernvereine statt.

Ich möchte gerne ich, daß diese Landwirtschaftliche Vereine in den langen Jahrzehnten ihres Bestehens Gutes getrieben hat. Zu dieser Frage

15 Kubikmeter Gas.

Gefahr für die Berliner Gaswerke. Die Berliner Stadtischen Gaswerke, die Gas für die Stadt liefern, sind seit dem 1. Januar 1934 an jedem Jüngling verpflichtet, das Gas für die Stadt zu zahlen.

Handwerk soll entlasten.

Der Reichsarbeitsminister weist in einem Schreiben an den Reichsausschuss für die Handwerksfrage darauf hin, daß das Reich die erheblichen Mittel zur Gewährung von Zuschüssen für Instandsetzungen und Umbauten in erster Linie deshalb bereitstellen muß, um eine Entlastung der Handwerksbetriebe und der Arbeitslosen zu erreichen.

Bank-Aktien

Table with columns for bank names and stock prices. Includes entries like Allg. Deutsche, Dresdner Bank, etc.

Industrie-Aktien

Table with columns for industrial companies and stock prices. Includes entries like Accum.-Fabr., Adolph-Clay, etc.

Krieger-Berein Alemannia

bedauerliche Mitteilungen, Witwen und Kinder.

Am letzten Sonntag, dem 7. Januar 1934 begann im feierlichen Beisein der Gemeindeführer der Krieger-Berein Alemannia eine Weihnachtsfeier.

Nach Beendigung der Weihnachtsfeier wurde der Bundesführer, General der Kavallerie a. D. v. Dora und der des Reichsleiters, Kameraden Hoffmann, ging dann der Kreisführer zu seiner Weihnachtsfeier über, bei der die Witwen und Kinder der Krieger-Berein Alemannia 1933 mit viel Freude und Interesse teilnahmen.

Ein von Kamerad Walter Aebert einladender Weihnachtsfeier, die Buppenfeste, das von 25 bis 30 Uhr in der Kameraden-Küche stattfand, fand ebenfalls, freudigen Verlauf.

19 Jubilare im Bergbau.

Im vergangenen Jahre waren 15 Angehörige der Grube Glashütten der hiesigen Kohlenwerke und 4 Angehörige der von der Werks- und Maschinenfabrik Braunschweig (die zum gleichen Konzern gehört) gewanderten Grube Gleiche 25 Jahre lang bei ihrer Arbeitstätigkeit im Bergbau tätig.

Balktim- und Freikorpskämpfer

feiern Weihnachtsfest im Kameradenkreis.

Der farsich von der Dienstbahn des Reichsverbandes der Freikorpskämpfer, Kameraden, fand am 10. Januar eine feierliche Weihnachtsfeier an. Die Mitglieder des Verbandes, welche die der Brauereigruppe waren vollständig erschienen.

Leipzig. Börse

Table with columns for market indices and prices. Includes entries like Rhen. Stahlw., Rhein.-Metallw., etc.

Berliner amtl. Devisenkurs

Table with columns for exchange rates and prices. Includes entries like 1 Dollar, 100 franz. Franken, etc.

Berliner Börse

Interessen für Renten.

Berlin, 11. Januar. An der heutigen Börse herrschte wieder Interesse für Renten. Tagesnotiz erzielte wieder 4 1/2 % und zeitweilig 4 Prozent. Elektroanleihe 47,50.

Deutsche Anleihen

Table with columns for bond types and prices. Includes entries like 6 Deutsche Wertb., 6 do. für 2, 9 3/8, etc.

Goldpandbriefe

Table with columns for gold certificates and prices. Includes entries like 6 Pr. Pfändb., 6 do. do., etc.

Werer e-Aktien

Table with columns for Werder shares and prices. Includes entries like A. G. u. Verh., 100 H. L. u. K., etc.

Autofahren auf Probe.

Ein Schwundel, der Nichts kosten kann.

Es soll nicht gar so selten vorkommen, daß jemand eine Koffer- oder Spazierfahrt mit einem Auto sich dadurch zu verschaffen weiß, daß er den Käufer eines Kraftwagens markiert und eine Probefahrt verlangt. Daß aber jemand für zwei solcher verbotenen Probefahrten zwei Jahre Haft und 100 Mark Geldstrafe erhält, wie die das Schöffengericht Halle versagte, gehört sicherlich zu den Ausnahmen in der deutschen Rechtsprechung. Da müssen die Verhältnisse schon ganz besonders liegen!

Und sie lagen auch besonders. Es war wiederholter Mißfallbezug. Der Beurteilte, der 42jährige Kaufmann Walter Pfeiffer aus Göttingen, zur Zeit wieder mal im Gefängnis, ist 2mal, darunter einmal wegen Betruges verurteilt. Er hat auch schon mehrfach im Buchhandel geistes. Im Herbst 1932 besaß er wöchentlich 7,50 Mark Unterhaltung. Es muß ihm damals schlicht gegangen sein, da er sogar noch besondere Unterhaltungsanträge wie zum Beispiel 2,50 Mark für Schupfenlohn stellte. Das Arbeitsamt legte sie ab, da es ihm im Verdacht stand, Nebenverdienste zu haben. Schließlich schien ihm aber wieder das Glück zu blühen. Er bekam eine Erlaubnis, die er wollte er nun das Geschäft aufgeben, und sich die Kundenliste großer Firmen erwerben. Die Manasse

schien ihm sehr geeignet; dort gedachte er seinen neuen Apparat vorzuführen. Aber wie nach Klottermanns Fall kommen, wie die Urhohen denken?

Und er ging hin und ludte sich bei einem Autohändler in einen Wagen aus, den er gern kaufen wollte. Aber eine Probefahrt müsse sein, und die nicht zu kurz; sonst könne er ja das Kaufen des Wagens nicht richtig beurteilen. Sie müsse bis Klottermanns Feld gehen! Und so geschah es. Am Mai nächsten Jahres aber machte er auf Kosten eines anderen Autohändlers eine Probefahrt nach Bernburg; das Besondere für beide Fahrten soll er nach der Strafanzeige erlebt haben.

Er meinte sich leicht vor dem hallischen Schöffengericht gegen seine Verurteilung. Er habe gar nicht betrogen, sondern das Auto wirklich kaufen wollen. Warum? Ja er sei zwar mittellos gewesen, aber auf dem Arbeitsamt habe er doch einen Anschlag gesehen, daß hellenlose Angestellte über 40 Jahre ein Recht haben zur Erlangung eines Geschäftes erhalten könnten. Sein Geschäft sei eben die „Verrettung“ gewesen, zu der er das Auto gebraucht hätte. Aber das glaubte ihm das Gericht dann doch nicht...

Provisionsvertreter als Betrüger.

Der stellende Vater W. aus Göttingen hatte sich in Halle als Vertreter für Parteiartikel anstellen lassen. Er hat nun die

auf erzielte Aufträge ihm geleisteten Anzahlungen für sich verbraucht, anstatt sie abzuliefern, und er hat nach seinen Angaben dies getan, weil er dringend Geld brauchte. Wie er wegen Betruges mehrfach verurteilt, so daß das Schöffengericht ihn wegen fortgesetzten Betruges im Rückfall für einen „Jahresstrafe“ monatlichen Justizhaus, 50 Mark Geldstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte für drei Jahre verurteilen mußte.

Ona mit der Weltleidenschaft.

Wesheim-Buchmacher muß sich verantworten.

Als Wesheim-Buchmacher er bestittete sich fortgesetzt im vorigen Jahre der 30jährige Unterhaltungsreisender Hans G. aus Halle. In einer Gastwirtschaft hatte er seine mobile (unfongoliertere) Rennwettelle, aufgeschrieben. Dort nahm er Wettenträge entgegen. Weist waren es 2000 Mark, die ihm da 50 Pfennig oder markweise für Geld opferten. Auch eine 72jährige alte die Leidenschaft, in etwa dreimal in der Woche dem Glück ihre Hand zu bieten. Das Glück schlug über in diese Hand nicht ein. Ona sagte G. — die alte Dame sei immer erpicht auf einen Gaul gewesen, der überhaupt nicht gewinnen konnte.

Es war für die Kriminalpolizei schwer, dies Handbier zu legen. Wenn sie in der Gastwirtschaft kam, sah er meist als Pharmakol. Es folgten die. Dann konnte er aber doch endlich überführt werden. Sein

Notabillig nämlich erag, daß er nicht nur Betteln vermittelte, sondern auch selbst „gehoben“ hat. Beides ist in gleicher Weise unter Strafe gestellt.

Das Schöffengericht Halle hielt ihm am Mittwoch ein Urteil durch seine unerbittliche geheime Verfolgung erheben den Staat um Steuern (15 Prozent der Wettsumme) schuldig, dann aber auch den Erwerblosien das Geld aus der Tasche ziehen, das die Volksgenossen für ihn zur Unterhaltung durch ihre Strafe aufgebracht hätten. Das Gericht erkannte schließlich auf drei Wochen Gefängnis und 50 Mark Zwangsarbeit, sowie auf Einziehung der 2,50 Mark, die bei ihm aus Wettgeschäften beschlagnahmt worden waren.

Schwarzer Hufar laßt Einbrecher

Er wollte gerade in einem Jagarreisfeld einbrechen.

In der gestrigen Nacht bemerkte der Streifenwächter M. von der Nachbarschaft (Schwarzer Hufar) der galeischen Wald- und Jagdgesellschaft um 2,45 Uhr am 21. Januar 10 in der Nähe des Schloßberges, eine Person, die sich sehr verdächtig machte, daß er nach Erheben des Wächters sofort verschwand. Da der Streifenwächter fehlte, daß bei dem Jagarreisfeld. Ein in der Nähe ein so er eckeltes Rechte, wurde sofort die anliegenden Tragen nach dem verdächtigen Manne ab, den er auch fand und beim Polizeirevier einlieferte. Es handelt sich, wie schon erwähnt, um ein Urteil, bei der Kriminalpolizei meist-entstandene Gewerbetreibender.

Stadt-Theater
Heute, Donnerstag 20 bis 22 Uhr
Wenn der Hahn kräht
Komödie von H. H. H.
Freitag 21 bis 22 Uhr
Alte gegen Elfen
Operette von H. H. H.
Schauspiel von F. Forster
Zahlung der 3. Stammk. Retz-erb.

Walhallatheater
Große Freude
bereitet allen Gastspiel
Mimi Vesely
in der entzückenden Operette
Mascottchen
8 Uhr Preis ab 40 Pf.

Schauburg
Ab morgen Freitag
Der gewaltige künstlerische Großfilm, dem die höchste staatliche Auszeichnung, das Prädikat „Besonders wertvoll“ zuerkannt wurde!

Hertha Thiele
Marie-Luise Claudius
Sabine Peters, Albert Lieven, Heinz George, Paul Henkels,
Peter Voß.
Wenn dieser Film als „Besonders wertvoll“ anerkannt wurde, so wird sich diesem Urteil jedermann anschließen, der ihn erhebt.
(M. N. Ztg.)
Dieser Film ist ein außerordentliches Werk — ein ganz großes Erlebnis.
In diesem Film hat sich Carl Fröhlich Meisterschaft zu seiner Kunst vollendet.
(Saale-Zeitung)
Diesen Film müssen Sie sehen!
Hierzu ein ganz vorzügliches Beiprogramm
Auch die Jugend hat Zutritt!
Heute letzter Tag!
„Walzerkrieg“
Kleine Preise

Reifende Jugend
Ein erlebnisreicher Film von den Mädchen, von ihren Nöten und Konflikten, nach dem berühmten Bühnenwerk „Reifende“ v. Max Dreyer.
Mit der großen Besetzung:
Marie-Luise Claudius
Sabine Peters, Albert Lieven, Heinz George, Paul Henkels,
Peter Voß.
Wenn dieser Film als „Besonders wertvoll“ anerkannt wurde, so wird sich diesem Urteil jedermann anschließen, der ihn erhebt.
(M. N. Ztg.)
Dieser Film ist ein außerordentliches Werk — ein ganz großes Erlebnis.
In diesem Film hat sich Carl Fröhlich Meisterschaft zu seiner Kunst vollendet.
(Saale-Zeitung)
Diesen Film müssen Sie sehen!
Hierzu ein ganz vorzügliches Beiprogramm
Auch die Jugend hat Zutritt!
Heute letzter Tag!
„Walzerkrieg“
Kleine Preise

Wo???
In Halle verbindet man die angenehmsten und gemütlichsten Stunden
Im Kaffee Frischbrot
Kleine Ulrichstraße 28

Rechtsberatung L. Zivil- u. Strafrecht
Auskunft kostenlos. Gr. Klausstr. 40, II

HANS ALBERS KATHE & NAGY
Tüchtlinge
Der große Ufa-Film
1928 Charbin
Wagadische werden heim gesucht und verfolgt von einer fremden Macht — Flucht — das packende Erlebnis einer Handvoll Deutscher und ihres Anführers.
Wir müssen weiterspielen!
Ufa-Theater
Alte Promenade
Werktag: 6.00 6.05 8.20 Uhr.
Sonntag: 2.30 4.00 6.05 8.20 Uhr.
Die Jugend hat Zutritt.

APITOL
Lauchstraße Str. 1 Telefon 334-0
In dieser Woche:
Der große Greit-Garbo-Film
Helgas Fall und Aufstieg
mit Clark Gable u. a.
Kulturfilm - Wohnschauspiel - Lustspiel
410 630 830

Der Umzug
bringt so manche Sachen ans Tageslicht, die in der neuen Wohnung nicht mehr zu verwenden sind. Am besten befreit man sich von diesen Ecken durch eine nette Anzeige in der „Saale-Zeitung“. Man glaubt kaum, wieviel Interesse selbst noch für solche Dinge besteht, die einem selbst wertlos erscheinen. Also machen Sie ruhig einen Versuch, die Unkosten sind ja außerordentlich gering

Rundfunkprogramm am Freitag Leipzig
Wellenlänge 388,4
6.30: Rundfunkglocke.
6.45: Wirt in der Frühe (Schallplatte).
7.15: Tagesnachrichten u. Zeitungsbesprechung.
7.25: Frühbesprechung des Rundfunkprogramms.
8.00: Rundfunkglocke für Frauen.
9.00: Wirtschaftsnachrichten.
9.45: Wetter, Wasserstand u. Tagesprogramm.
10.10: Schulfunk.
11.00: Ehrennachrichten.
11.40: Wetter- und Schneberichte.
11.50: Nachrichten und Zeit.
12.00: Mittagskonzert.
13.15: Nachrichten (I) und Zeit.
13.25: Unterhaltungskonzert (Schallplatte).
14.00: Nachrichten (II).
14.10: Wetter, Wetter- und Schneberichte.
14.15: Kunfbücher vom Tage.
14.25: Wochenschau.
14.35: Junges Publikum vor dem Mikrophon. Mitwirkung: Erta Schmidt-Wahrenpennig (Halle), Ruth Reiter (Weitz bei Saale), Dietrich Schütz, Wolf Reiter, Leipzig.
15.25: Für die Frau: Frau und Buch. Frau Reiter, Leipzig.
15.40: Wirtschaftsnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.30: Die harpallische Schute (Schallplatte).
17.45: Die Hölischen Formen der deutschen Musik (um 1750) (Sinfonie um 20.10 Uhr); Karl Wagner.
17.50: Wiederholte Wochenschauspiel.
18.10: Deutsche Konstante — gestern — heute — morgen; Professor Dr. G. H. G. Dresden.
18.30: Rühmlicher Wochenschauspiel. Professor Dr. H. G. H. Dresden.
18.45: Wirtschaftsnachrichten, Wettervorhersage und Zeit.

Königwusterhausen
Wellenlänge 1635
6.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft.
6.05: Wiederholung der wichtigsten Wochenschauspiel.
6.30: Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft, einschließlich Tagesprogramm.
6.35: Frühkonzert. In einer Pause 7.00: Wochenschauspiel.
6.50: Eppert.
8.45: Zeitungsbesprechung für die Frau.
9.00: Schulfunk. Volksschulungen des Schulfunk.
9.40: Wirtschaftsnachrichten. Gedichte von Rudolf Arnheim.
10.00: Wochenschauspiel.
10.10: Wochenschauspiel. Klein Lustiges Spiel. Lieber zur Saale.
10.50: Spielstunden im Kindergarten.
11.15: Deutscher Wetterbericht.
11.30: Für die Frau: Schulfunk. Frau Reiter, Leipzig.
11.45: Schulfunk.
12.00: Wetterbericht für die Landwirtschaft, Mittagskonzert (Schallplatte).

Anf. Wiederholung des Wetterberichts für die Landwirtschaft, 12.30: Zeitungen der Deutschen Gewerkschaft.
13.00: Eppert.
13.45: Wochenschauspiel. Mittagskonzert (Schallplatte).
15.00: Wochenschauspiel. Im Dienste der Wochenschauspiel. Arbeitermahl helfen den Wochenschauspiel.
15.30: Wetter- und Schneberichte.
15.45: Tagesnachrichten.
16.00: Nachmittagskonzert.
17.00: Nachrichten und Zeit.
17.30: Der internationale Fußballpokal im alten und im neuen Jahr; Gabel von Wengden, Fred Brügger.
17.35: Erta de Roma. (Aufnahme).
18.00: Das Gedicht.
18.05: Wer muß zahlen? Rechtsanwält Dr. Reye und Günther Eppert.
18.25: Für die Frau.
18.45: Wetterbericht. Anf. Kurbericht des Stahlwerks. 1. „Das Wochenschauspiel“ 2. „Der Wochenschauspiel“.
21.00: Mittagskonzert.
22.00: Wetter, Tages- und Sportnachrichten.
22.45: Deutscher Wetterbericht.
23.00-24.00: Nachrichten der Schlesischen Philharmonie.

Umtauschgebot
an die Aktionäre der Actiengesellschaft Charlottenhütte und die Aktionäre der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft.
Die Aufsichtsräte der Actiengesellschaft Charlottenhütte und der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft haben am 20. Dezember 1933 beschlossen, ihren Generalversammlungen die Verschmelzung beider Gesellschaften durch Übertragung des Vermögens der Actiengesellschaft Charlottenhütte an die Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft vorzuschlagen. Die Generalversammlungen sind auf den 13. Januar 1934 einberufen.
Aus Anlaß dieser geplanten Verschmelzung machen die unterzeichneten Banken im Auftrag der Eisenwerk-Gesellschaft Charlottenhütte der beiden Gesellschaften folgendes Angebot:
I. Gegen Einreichung von je nominal RM 2000 Aktien I. Gattung der Actiengesellschaft Charlottenhütte mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1933 und die folgenden werden nach Wahl des Einreichenden gewährt: nom. RM. 3000 Aktien der Eisenwerk-Gesellschaft Charlottenhütte mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1933 und die folgenden oder nom. RM. 4800 Aktien der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1933 und die folgenden.
II. Gegen Einreichung von je nominal RM. 2000 Aktien der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1932/33 und die folgenden werden gewährt nach Wahl des Einreichenden: nom. RM. 1200 Aktien der Eisenwerk-Gesellschaft Charlottenhütte mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1932/33 und die folgenden oder nom. RM. 2000 Aktien der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft mit den Gewinnanteilscheinen für das Geschäftsjahr 1932/33 und die folgenden.
Diesjenigen Aktionäre der Actiengesellschaft Charlottenhütte und der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft, welche von dem Angebot Gebrauch machen wollen, müssen ihre Aktien bis zum 28. Februar 1934 bei den unterzeichneten Banken, und zwar in Berlin, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Kassel, Köln, Leipzig, Mannheim, München und Stuttgart, soweit an diesen Plätzen Niederlassungen der genannten Banken bestehen, einreichen. Der Umtausch ist für die Aktionäre frei von Börsenumsatzsteuer und Provision, soweit die Einreichung bei den genannten Stellen erfolgt.
Bemerkung wird, daß nach der Verschmelzung die Dividenden-garantie der Actiengesellschaft Charlottenhütte für die Aktionäre der Eisenwerk-Gesellschaft Charlottenhütte übergeht auf die Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft und sich dahin auswirkt, daß den Aktionären der Eisenwerk-Gesellschaft Charlottenhütte acht Fünftel der jeweiligen Dividende der Mitteldeutsche Stahlwerke Aktiengesellschaft garantiert werden, mindestens aber 8%.
Berlin, K 9, Leipzig, im Januar 1934.
Deutsche und Disconto-Gesellschaft
Dresdener Bank
Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
S. Bleichroder, Carl Cuhn
Jellicock, Schuler & Co.
Reichs-Kredit-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Berliner Handels-Gesellschaft
Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft
Sal. Oppenheim jr. & Cie.
J. H. Stiel

Am Riebeckplatz
Ab heute Donnerstag
Das große Ereignis!
MARIA JERITZA
„Die Throenerin Caruso“
als
Großfürstin Alexandra
Ein Frauenschicksal aus dem Leben der Kaiserin.
Musik: Franz Lehár
Rechtzeitig Plätze sichern!
C. T. G. Ulrichstr. 51
Morgen letzter Tag!
Dolly Haas - Harry Liedtke
in dem köstlichen, lustigen, Tonfilm
Der Page vom Dalmase Hotel

Leichtathletik im Saalekreis.

Die Saalekreisläufer und die Saalekreismeister 1933.

Die Hochleistungsstufe des Leichtathletik, die von dem Saalekreisläufer der Leichtathletik in den männlichen und weiblichen Leistungen der Deutschen und Frauen geführt wird, hat für das Jahr 1933 in zwei Wettbewerben erfahren. Denn die Männer haben die Leistungen im Springen und Zehnkampf wieder nach Sieben bzw. nach vier Wettbewerben, während die Frauen die 100-Meter-Läufe im eigenen Saalekreis im 50-Meter-Sprint und im 100-Meter-Lauf die besten Leistungen erzielten. Inzwischen ist, daß in der Mehrzahl die Namen der bekannten Leichtathleten 2. und 3. Platz einnehmen, die während ihres Bestehens in Halle für die 24. 96 an den Start gingen. Der Zehnkampfläufer von 29 92 ist der bisher beste deutsche Rekord.

Bei den Saalekreismeistern war wie in den letzten Jahren der 24. 96 mit 12 Wettbewerben bei den Männern und 5 bei den Frauen am erfolgreichsten, es folgten dann der Sportverein 98 mit 7 bzw. 6 Wettbewerben der vom Fußballverein mit 2, dem TuS, Bismarck mit 2 und dem VfL mit 1 Wettbewerb mit einer Wettbewerbin. Nicht am besten liefen im vergangenen Jahre unsere Nachwuchsathleten. 2. Platz und 3. Platz nahmen die Männer und die Frauen ein. Die besten Leistungen wurden bei einer Aufführung der Saalekreisläufer und der Meister des Jahres 1933.

Saalekreis-Meister 1933.

Männer: 100 Meter: Wichard (24. 96) 11,1 Sek. 200 Meter: Zein (24. 96) 23,8 Sek. 400 Meter: Zein (24. 96) 53,8 Sek. 800 Meter: Wauer (24. 96) 2,02 Min. 1500 Meter: Wauer (24. 96) 4,27 Min. 5000 Meter: Wauer (24. 96) 16,76 Min. 10000 Meter: Zein (24. 96) 34,27 Min. 110 Meter Hürden: Grabhoff (24. 96) 17,5 Sek. 400 Meter Hürden: Wauer (24. 96) 54,1 Sek. 1000 Meter Hürden: Wauer (24. 96) 4,2 Sek. 100-Meter-Läufer: 24. 96 3,26 Min. 1000-Meter-Läufer: 24. 96 17,57 Min. 5000-Meter-Läufer: 24. 96 52,76 Min. 10 Kilometer Waldlauf (einzelnd): Zein (24. 96) 33,10 Min. 10 Kilometer Waldlauf (Mannschaftslauf): 24. 96 36,00 Punkte. 5000-Meter-Läufer: 24. 96 17,57 Min. 10000-Meter-Läufer: 24. 96 34,27 Min. 10 Kilometer Waldlauf (Mannschaftslauf): 24. 96 36,00 Punkte. 5000-Meter-Läufer: 24. 96 17,57 Min. 10000-Meter-Läufer: 24. 96 34,27 Min. 10 Kilometer Waldlauf (Mannschaftslauf): 24. 96 36,00 Punkte.

Höhen: Wauer (24. 96) 5,80 Meter. Schenker: Kammann (24. 96) 5,40 Meter. Zehnkampfläufer: Wauer (24. 96) 116,65 Punkte. Frauen: 100 Meter: Wauer (24. 96) 13,1 Sek. 200 Meter: Wauer (24. 96) 28,1 Sek. 400 Meter: Wauer (24. 96) 1,08 Min. 800 Meter: Wauer (24. 96) 2,10 Min. 1500 Meter: Wauer (24. 96) 4,27 Min. 5000 Meter: Wauer (24. 96) 16,76 Min. 10000 Meter: Wauer (24. 96) 34,27 Min. 110 Meter Hürden: Wauer (24. 96) 17,5 Sek. 400 Meter Hürden: Wauer (24. 96) 54,1 Sek. 1000 Meter Hürden: Wauer (24. 96) 4,2 Sek. 100-Meter-Läufer: 24. 96 3,26 Min. 1000-Meter-Läufer: 24. 96 17,57 Min. 5000-Meter-Läufer: 24. 96 52,76 Min. 10 Kilometer Waldlauf (einzelnd): Zein (24. 96) 33,10 Min. 10 Kilometer Waldlauf (Mannschaftslauf): 24. 96 36,00 Punkte.

Saalekreisläufer-Rekorde.

Männer: 100 Meter: Wichard (24. 96) 10,7 Sek. 200 Meter: Zein (24. 96) 21,5 Sek. 400 Meter: Zein (24. 96) 49,6 Sek. 800 Meter: Wauer (24. 96) 1,07 Min. 1500 Meter: Wauer (24. 96) 4,12 Min. 5000 Meter: Wauer (24. 96) 14,14 Min. 10000 Meter: Wauer (24. 96) 31,44 Min. 110 Meter Hürden: Grabhoff (24. 96) 16,2 Sek. 400 Meter Hürden: Wauer (24. 96) 51,5 Sek. 1000 Meter Hürden: Wauer (24. 96) 4,1 Sek. 100-Meter-Läufer: 24. 96 3,16 Min. 1000-Meter-Läufer: 24. 96 17,22 Min. 5000-Meter-Läufer: 24. 96 51,14 Min. 10 Kilometer Waldlauf (einzelnd): Zein (24. 96) 32,8 Min. 10 Kilometer Waldlauf (Mannschaftslauf): 24. 96 35,4 Punkte. 5000-Meter-Läufer: 24. 96 17,22 Min. 10000-Meter-Läufer: 24. 96 31,44 Min. 10 Kilometer Waldlauf (Mannschaftslauf): 24. 96 35,4 Punkte.

Kampfsport auf neuer Grundlage

Generalversammlung des Vereins Kadetten... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Schon mit Beapenning.

Am 9. Dortmund... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Kampfsport auf neuer Grundlage... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Stimmkämpfe der 52.

In Garmisch-Partenkirchen... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Reichssportführer über die Deutschen Winterkampfe.

Gelegentlich seiner Befragung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Rundfunkvortrag des brandenburgischen Ministerpräsidenten über die deutschen Winterkampfe 1934.

Wie die Reichsbediensteten... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Die Mission des Sports.

Zum Fußball-Länderspiel Deutschland-Ungarn in Frankfurt.

Die Bedeutung des vor uns liegenden... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Die deutschen Spieler sind zu... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Frankreichs Olympiamitglieder sagten.

Von dem französischen... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Zumohs des Deutschen Kampfsportvereins.

Die Kampfsportvereine... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Manche in Rommen in Irland.

erhielten die deutschen... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Amliche Bekanntmachungen.

Bestir 2, Gau VI (Wille) im... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Bereinsnachrichten.

Unter Halle. Zum Spiel... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...

Bereinsnachrichten.

Unter Halle. Zum Spiel... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung... Die Mitglieder des Vereins waren in der für gestern abend einberufenen Generalversammlung...



Zum Fußball-Länderspiel Deutschland-Ungarn. Spieler der deutschen Mannschaft, von links: Haringer (Bayern-München), rechter Verteidiger Kreis (Dresdener SC), (wacht; Eintracht-Frankfurt a. M.), linker Verteidiger; Gramlich (Eintracht-Frankfurt a. M.), rechter Läufer.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a scanning artifact.

Wie Cubbe hingerichtet wurde.

Der Brandstifter gab keinerlei Erklärung mehr ab.

Der Reichstagsbrandstifter van der Cubbe ist, wie wir gestern meldeten, am Mittwochsorgen um 7.30 Uhr im Hofe des Landgerichtsgebäudes zu Leipzig durch Fallbeil hingerichtet worden. Die Hinrichtung wurde die Mitteilung von der bevorstehenden Enthauptung am Dienstagsmittag 17 Uhr durch den obersten Anklagenrichter Verrechtssanwalt Dr. Werner in der Gefängniszelle gemacht. Van der Cubbe nahm die Mitteilung unentgeltlich entgegen und schaute auf die Gefängniszelle zu, ohne ein Wort zu sagen. Er machte keine Gebärden noch dem Anwesenden, wie er seine Angehörigen zu sagen, und äußerte keinen weiteren Wunsch. Auch jetzt machte van der Cubbe über die eigentlichen Beweggründe zur Tat und über etwaige Mithäter keinerlei Angaben.

Die Vollstreckung des Urteils wurde am Mittwochsorgen 7.30 Uhr im unvollständigen Hofhof des Landgerichts in der Dorfstraße in Leipzig vorgenommen. Der Akt wurde vom Verrechtssanwalt Dr. Werner geleitet. Auch der Sachbearbeiter, Landgerichtsdirektor Dr. Varrilius, war anwesend. Vom Reichsgericht waren Senatspräsident Dr. Wintergerst, Vorsitzender des Senats, sowie Senatspräsident Dr. Wintergerst, Vorsitzender des Senats, sowie Senatspräsident Dr. Wintergerst, Vorsitzender des Senats, anwesend. Ferner wohnten ausser vom Rat der Stadt Leipzig Abgeordnete Gemeindevorsteher der Einrichtung, bei welcher der Verteidiger des Angeklagten Verrechtssanwalt Dr. Wintergerst, Vorsitzender des Senats, sowie Senatspräsident Dr. Wintergerst, Vorsitzender des Senats, anwesend.

Oberrichtersanwalt Dr. Wintergerst verlas den Urteilsbescheid und gab dann die Entschuldigungen des Reichspräsidenten bekannt, wonach er sich dafür entschieden habe, von dem Strafnachlass zu lassen. Darauf übernahm der Anklagenrichter van der Cubbe dem Richter. Der Reichs-

tagsbrandstifter ging gefasst in den Tod und gab keine Erklärung vor seinem Ende. Die Hinrichtung wurde von dem Schärfermeister Engelhardt-Schmidt durch Fallbeil vollzogen, um vierzig Minuten vor dem Mittag. Nach vollzogener Hinrichtung stellte der Gerichtsarzt den Tod fest. Den nachmittags, nachts und morgens angebotenen geistlichen Beistand hatte van der Cubbe wiederholt abgelehnt.

Warum das Fallbeil?

In der Einrichtung durch Fallbeil ersticht das Fallbeil, von mehrender Stelle, der Reichs-V.P., das an sich der wegen Schwere der Tat in Einheit mit vorläufiger Brandstiftung verurteilt war der Cubbe den Tod durch den Strang verurteilt hatte. Bei den nachfolgenden Teilen der Partei steht man jedoch auf dem Standpunkt, daß diese besonders

Noch ein Selbstmord in Paris?

Stavitsky engster Freund Hanotte hupotes verschunden.

„Hat der Stavitsky-Standal noch ein zweites Todesurteil gefordert?“, so fragte man sich am Dienstagabend in Paris. Der Freund Stavitsky, der Theaterdirektor Kapette, der an allen Schindeln des Betrügers mehr oder weniger teilgenommen hat und gegen den deshalb ein Haftbefehl erlassen worden war, ist gleichzeitig mit dem Selbstmord verstorben. Ein Bekannter von Hanotte hat der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß Hanotte ein Selbstmord begangen hat. Er habe einen vollkommenen zusammengebrochenen Einbruch gemacht.

Der der Medien angehörende Abgeordnete Ybarra hat angekündigt, daß er in der Kammer einen Antrag auf Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses zur Aufklärung des Stavitsky-Standals zu stellen beabsichtigt. In parlamentarischen Kreisen setzt man sich jedoch recht wenig damit. Man erinnert an den Fall des Duffre-Standals. Dort war vorwiegend auf Drängen der Linken ebenfalls ein Untersuchungsausschuss eingesetzt worden, doch fiel das Ergebnis dieser parlamentarischen Untersuchung gerade für die Linke wenig günstig aus.

Auf Vorschlag des Justizministers hat der Ministerat beschlossen, in der Kammer einen Untersuchungsausschuss einzusetzen, der es sich vorbehalten hat, die Spurensachen, die Stavitsky hinterlassen hat, zu untersuchen. Ferner haben 300 Parteimitglieder eine Petition ausgeben lassen, in der sie erklären, daß die Ausübung des Mandats eines Abgeordneten mit der Übernahme eines Senatoren- oder Abgeordnetenmandats.

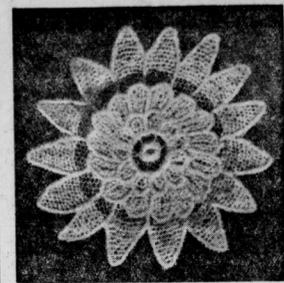
Hanotte stellt sich selbst.

Im Laufe des Tages hat sich Direktor Hanotte der Polizei in Begleitung seines Verteidigers gestellt. „Ich bin alldächtig“, erklärte er, „vor Gericht erscheinen zu können; denn ich habe die Mittel, in voller Freiheit zu sprechen, da ich meiner Unschuld sicher bin.“ Der Direktor des Credit Municipal in Genua, Alfieri, und der Bürgermeister Garat

stimmliche Straftat gemeinen Verbrechens, insbesondere Landes- und Volksverräters, vorbestanden ist. Bei van der Cubbe handelte es sich trotz seiner gemeinen Tat immerhin um Ueberzeugungstäterschaft.

Präfest Hartl aufgefunden.

In schwer zerstücktem Kernensland. Der Hauptbelastungsbeweis im Prozeß gegen den Senatspräsidenten Dr. Wintergerst, Präfest Hartl, ist nach umfangreichen Ermittlungen von der Polizei gefunden worden. Präfest Hartl befand sich in derart zerstücktem Kernensland und Kernensland, daß die Berechnung noch nicht möglich ist. Er wurde zu seiner persönlichen Sicherheit in Schutzhaft genommen, in der er jede Bewegungsfreiheit nur soweit einengen ist, als es die Sorge für die Sicherheit seiner Person vor Anklagen auf Verurteilung und Gesundheit erfordert. Der Grund für die Schutzhaft ist darin zu finden, daß Hartl nach der Verurteilung Hobergers eine Flucht anzuversuchen und sich zu Hilfe zu nehmen hätte. Die Flucht am 2. März 1934 ist nicht gelungen, sondern ihm der gewaltsame Tod anbrachten.



Die Plakette der Plauerer Spitzen-Industrie, die an einem Sammelsonntag im Monat Februar zugunsten des Winterhilfswerks verkauft werden wird.

nftischen Tätigkeit in den Industriegebieten der Vereinigten Staaten nach Moskva abgeschlossen worden war, hat die Erkenntnis erhalten, auf 91 Tage nach den Vereinigten Staaten zurückzuführen, um Verwandte zu besuchen.

Nach der Flucht erschossen

Der frühere Schriftleiter der sozialdemokratischen „Volkstimme“ in Schmalkalden, Ludwig Pappenhelm, der sich seit dem Frühjahr 1933 im Konzentrationslager Spandau im Bürger Moor an der Göttinger Straße aufgehalten, wurde jetzt wie von der Polizei gemeldet wird, bei einem Jagdverstoß erschossen.

Deutschlands älteste Zeitung jubiliert.

Die „Münchener-Augsburger Abendzeitung“ in München begeht am 15. Januar 1934 ihr 325jähriges Jubiläum. Sie ist die älteste bestehende Zeitung Deutschlands.

Alter Adelich herrenlos.

Der alte Adelich Notenstein (Oberst), der als Mitglied über 800 Jahre lang im Besitz der Familie von Notenstein war, ist durch Verzicht auf das Eigentum herrenlos geworden. Zur Inoffiziellen ist nach den bestehenden Bestimmungen der Staat befreit.

Schicksalstreff in Budapest.

Die Bewegung der christlichen Hochschüler, die nicht zum zweiten Semester einschreiben zu lassen, hat auf Budapest übergriffen.

Hund rettet fünf Menschen.

Und verbrennt zum Schluß selbst.

In Meßinghausen bei Paderborn gelang es einem Hund, bei einem Großfeuer fünf Menschenleben zu retten. Auf einem Bauernhof war während der Nacht Feuer entstanden. Obwohl die Flammen das Wohngebäude schon von allen Seiten angegriffen hatten, schloß die fünfköpfige Familie abnungslos. Der Hofhund hatte gleich nach Entdeckung des Brandes Alarm geschlagen, war aber nicht gehört worden. Als das Feuer immer weiter brach, teilte der Gehörte bereits vom Dach fallen, die Bewohner aber immer noch schliefen, sprang der Hund plötzlich durch das Dach in den Hof und in die Schlafkammer. Auf höchsten Schreien sofort die fünfköpfige Familie aus dem letzten Augenblick retten. Der Hund dagegen wurde von herabstürzendem brennendem Gießel begraben und verbrannt.

Die Saarformulien dementiert.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat den Zeitungen eine Aufklärungsnachricht gegeben, in der erklärt wird, die Nachricht, wonach gewisse neu eingeführte Besondere anlässlich der üblichen Weihnachtsgratifikation für Polizeibeamte besonders bevorzugt worden seien, ist völlig unzutreffend.

Kriegsopfererblass verboten.

Die Regierungskommission des Saargebietes hat das Tragen des deutschen Kriegsopfererblasses verboten, da die deutsche Kriegsopfererblassverleihung politischen Charakter habe.

Dollfuß oberster Führer der Sturmcharen.

Bundeskanzler Dollfuß hat die oberste Führung der österreichischen Sturmcharen übernommen und Minister Dr. Schöngütern mit seiner Vertretung betraut.

Eine Kommunistin darf nach Amerika.

Die berüchtigte Kommunistin Emma Goldman, die im Jahre 1919 wegen ihrer kommunistischen Tätigkeit in den Vereinigten Staaten verurteilt worden war, ist nach Amerika ausgewandert.

Mag Reger, der Mensch.

Vortragsabend in der Universität Halle.

In der „Gesellschaft der Freunde der Magister-Universität Halle-Wittenberg“ sprach in Anwesenheit des Regierungspräsidenten Dr. Sommer Professor Dr. Stein von der Hochschule für Musik, Berlin, über den Menschen Max Reger. Ein langjähriger Freund des bekanntlich 1916 dreundstündig verstorbenen Komponisten, konnte der Vortragsabend in wesentlichen Zügen ein neues Bild von der starken, einflussreichen Persönlichkeit des Vielmehreren geben. Man darf bezeichnenderweise von den Eigenschaften von Reger zu hören keine erschöpfende Bestätigung in körperlicher Hinsicht, seine sehr ungesunde Konstitution, die ein umfangreiches Lebenswerk ermöglichte, die vielen einzelnen Jahren aus seinem Leben, die eine eigenartige Mischung von Frohsinn mit harter, nervöser Bedenktheit und zartem Empfinden erkennen lassen, geben zusammen eine fesselnde Skizze von dem Menschen Max Reger, dessen Werk in unseren Tagen zu neuem Leben noch werden will.

Professor Stein schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß Reger, als der letzte in der Reihe unserer großen Meister der Komposition, einen Denkmal erhalten, das die Begriffe vom zeitigen Leben des Volkes zu klären begonnen haben, seinen schmerzhaften Weg finden möge, der ihm auf Grund seines Könnens, Schaffens und seiner menschlichen Persönlichkeit autonome.

Musikfestsche Darbietungen trugen aus tiefem Verständnis des Vortrags bei. Das war ein sehr schöner Abend, der uns aus dem reichen Schatz der Musik, die Reger geschaffen hat, etwas mit angelegener Stimme, Maria M. Fischer, Weimar, gab durch den Vortrag einiger Klavierstücke „Impressionen“, „Präludien“ und „Züge

die Faust feiner wachsenden Gerchigkeit auf die linke Waagschale drücken, während Till eine Gomer Käseugel auf die rechte Schüssel dieses geachteten Instrumentes leute. Und er fragte den Rechtsprediger: „Ist das nicht so?“

„Herr Richter, mein Gomer soll der angelegte Schinder sein, er ist genau 5 Pfund schwer; diesem Gewicht, als Mittelteil genommen, möge Gure Faust gerecht werden!“

„Zunächst räuperte sich der hohe Befugter etwas schätzte, dann aber bräute er seine Faust so fest auf die linke Waagschale, daß viele der fünf Pfundigen Käse genau in der Schwere hielt. Und er sprach:

„Schaut, Herr Till, meine Faust ist gerecht, das Ringeln der Waage steht in der Mitte, nun weiß ich, daß ich die 5 Pfund schwere Mittelteil auch mit einem 5 Pfund wachsenden Gomer meiner feinsten Faust schichte. Man nennt das ansehnliche Gerchigkeit, nun werdet Ihr mich verstanden haben!“

„Aber Till, das ist noch nicht zufrieden. Mein, er ließ die Faust des Richters von der Waage und lenkte jetzt drei geachtete Offiziere an deren Stelle. Und schon, es wurde offensichtlich, Till als Richter geschäftig hatte; denn der Gomer war nur 3 Pfund, seine Faust, also nur 2 Pfund.

„Herr Richter, meinen toten Gewichten müß ich mehr glauben als Eurer menschlichen Faust; Ihr habt meinen Käse um zwei Pfund zu hoch gebracht.“

„Eure Faust ist geschäftig Rechtsprediger. Doch Ihr müßt mich eben belügen.“

„Doch Till schätzte abermals pfiff.“

„Rechtlich loch ich, aber das hatte keinen Zweck; Geht nichts an fromme und ehrlich schweigende Geschäfte, vor Euch hat der Angelegte Schinder keinen Wert. Der Richter und viele andere erließen nicht mehr einmündig und wehrlos, als mein Gomer Käse.“

Der Richter hatte schon mit univierförmigen den Laden verlassen.

Till, der Pfiffige.

Von Heinz Stegweil.

Till, den sie überall den Pfiffigen nannten, denn er erobte kein Quantum Verdienst von dem einzigen Brauendücker gleichen Namens, hatte einen Käsebaum, und er stellte sich zwei Augenblicke vor die Lebertrist, daß die Küstern etwas Frischeres rochen als Gomer, Alfieri oder Kaufmann Wainzer. Da kam der Gerichtspräsident am Hause vorbei, machte ein lautes Geschrei, doch verlor er nicht die Sprache, als Till seine linke Lufte:

„Herraband, Herr Richter! Darf's wieder Galtensengel geben? Und habt Ihr auch den Ankläger nicht zu viel gelaubt?“

Wenn Till bei diesem spöttischen Anruf sogar mit dem Richter drohte, nahm das selbst der Gerichtspräsident nicht an, was ihm doch der kleine Schelm kein Fremdling. Als hätte der Richter nicht gesehen und drohte ebenfalls mit dem Finger:

„Till, bleibst bei Eurer Käse und spottet nicht. Die Gerchigkeit ist blind, ich bin ihr unparteilicher Diener, mein ich meine Faust auf ihre Waage lege. Ein Schwidwort ist mir heilig: „Halt initial!“ Es kommt vom ersten Kaiser Ferdinand.“

Till konnte für diese Beleidigung, doch tat er lo, als habe er sie nicht verstanden, als wollte er sie drastisch erklärt haben.

„Ihr predigt von der kinden Justitia. Ihr sprecht auch von Eurer Faust auf der Waage; nicht böse sein, Herr Richter, man nennt mich zwar den Pfiffigen, aber Eure Worte leuchten mir nicht ein. Ich bin unerschütterlich, beehrt meinen Käsebaum mit einem Wunsch.“

„Ihr habt die Faust, ich habe eine Waage.“

Damit machte Till schon den hohen Beamten in seinen Laden gezogen, und mochte der Gerichtspräsident wollen oder nicht, er mußte



Der Mann mit dem roten Hut. Farbige Plakate weisen auf die große Schau der Landwirtschaft hin, die am 27. Januar in den Berliner Ausstellungshallen am Kaiserdamm eröffnet wird.

Till, der Pfiffige.

Von Heinz Stegweil.

Till, den sie überall den Pfiffigen nannten, denn er erobte kein Quantum Verdienst von dem einzigen Brauendücker gleichen Namens, hatte einen Käsebaum, und er stellte sich zwei Augenblicke vor die Lebertrist, daß die Küstern etwas Frischeres rochen als Gomer, Alfieri oder Kaufmann Wainzer. Da kam der Gerichtspräsident am Hause vorbei, machte ein lautes Geschrei, doch verlor er nicht die Sprache, als Till seine linke Lufte:

„Herraband, Herr Richter! Darf's wieder Galtensengel geben? Und habt Ihr auch den Ankläger nicht zu viel gelaubt?“

Wenn Till bei diesem spöttischen Anruf sogar mit dem Richter drohte, nahm das selbst der Gerichtspräsident nicht an, was ihm doch der kleine Schelm kein Fremdling. Als hätte der Richter nicht gesehen und drohte ebenfalls mit dem Finger:

„Till, bleibst bei Eurer Käse und spottet nicht. Die Gerchigkeit ist blind, ich bin ihr unparteilicher Diener, mein ich meine Faust auf ihre Waage lege. Ein Schwidwort ist mir heilig: „Halt initial!“ Es kommt vom ersten Kaiser Ferdinand.“

Till konnte für diese Beleidigung, doch tat er lo, als habe er sie nicht verstanden, als wollte er sie drastisch erklärt haben.

„Ihr predigt von der kinden Justitia. Ihr sprecht auch von Eurer Faust auf der Waage; nicht böse sein, Herr Richter, man nennt mich zwar den Pfiffigen, aber Eure Worte leuchten mir nicht ein. Ich bin unerschütterlich, beehrt meinen Käsebaum mit einem Wunsch.“

„Ihr habt die Faust, ich habe eine Waage.“

Damit machte Till schon den hohen Beamten in seinen Laden gezogen, und mochte der Gerichtspräsident wollen oder nicht, er mußte

